

**From the
armistice of
11.11.1918
to the
Versailles –
Peace Treaty
of 26.06.1919**

Summary

The armistice of 11.11.1918	5
The repatriation of allied prisoners of war	2
The extradition of the German fleet	1
The extradition of railway-equipment	1
The controlling of the german civil administration	4
The controlling of the German economy after the armistice	2
The transmission-service with the right side of the Rhine	4
The re-establishment of the postal service with Alsace-Lorraine	1
The French army – railway-service	1
The Versailles – Peace Treaty	6
The German delegation in Versailles	6
The interallied military control-commissions	2
`` for armement	2
`` for the army	1
`` for the air-force	1
`` for the marine	2
`` for the inland waterways	1
`` of the neutral zone	2
The (German) army – peace commission	2
The inter-allied high commission for the Rhineland	10
The French military mission for the enquiry for missed persons	2
The leading committee for forestry	1
The leading committee for customs	3
The interallied committee for the field-railways	4
Commision for the recuperation of the cattle	2
The commission to delimit the german-belgian border	2

Der Waffenstillstand von COMPIEGNE am 11.11.1918

Zeitlicher Ablauf der Geschehnisse

1918

- 08.01. Der amerikanische Präsident Wilson verkündet die 14 Punkte zur Friedensfrage
- 03.10 1. deutsche Note an Wilson betreffend Friedensverhandlungen nach Einsetzung von Prinz Max von Baden als Reichskanzler
- 08.10. 1. Antwort Wilsons, welcher der neuen deutschen Regierung nicht traut
- 28.10. Meuterei der Matrosen der deutschen Hochseeflotte in Kiel; Übergreifen der Revolution auf weitere Städte; Bildung von Arbeiter- & Soldatenräte
- 05.11. Letzte Note Wilsons: Die deutsche Waffenstillstandskommission wird durch den französischen Marschall Foch empfangen
- 10.11. Kaiser Wilhelm II verschwindet bei Nacht und Nebel nach den Niederlanden
- 11.11. Waffenstillstand in Compiègne.
- Dieser Waffenstillstand sah u.a. Folgendes vor:
- *Räumung der besetzten Gebietes im Westen innert 15 Tagen*
 - *Räumung des linken Rheinuferes innert 25 Tagen*
 - *Besetzung der Städte Mainz, Koblenz und Köln inkl. Umkreis von 30 km*
 - *Schaffung einer neutralen Zone von 30 – 50 km auf der rechten Rheinseite*
 - *Ablieferung aller U-Boote, Kontrolle der Hochseeflotte*
 - *unverzögliche Repatriierung aller alliierter Kriegsgefangenen.*
- 01.12. Beginn der alliierten Besetzung des linken Rheinuferes und der Dolchstosslegende, gemäss welcher die deutsche Armee im Felde nicht geschlagen wurde, sondern den Krieg siegreich hätte beenden können, wenn sie nicht von den Politikern verraten worden wäre

Der Waffenstillstand vom 11.11.1918

Vorgeschichte : Am 14.08.1918 hatte im deutschen Hauptquartiere in SPA (Belgien) eine Konferenz stattgefunden, in welcher von der Obersten Heeresleitung OHL erklärt worden war, dass die Fortführung des Krieges aussichtslos sei. Es wurde eine Friedensvermittlung durch die Königin der Niederlande vorgesehen.

Am 29.09.1918 verlangten Hindenburg und Ludendorff ein sofortiges Waffenstillstandsangebot. Am 03. – 04.10. machte die deutsche Regierung ein solches an den amerikanischen Präsidenten Wilson auf Grundlage seiner 14 Punkte.

Vom 08. – 11.11. Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Marschall Foch und einer deutschen Kommission unter Erzberger im Wald von Compiègne, die am 11.11. zum Abschluss des Waffenstillstandes führten.

Bedingungen u.a.: Räumung aller besetzten Gebiete innerhalb von 15 Tagen (ausser in Russland); Verzicht auf Elsass-Lothringen; Räumung des linken Rheinufers und Besetzung durch die Alliierten, inkl. 3 Brückenköpfe rechts des Rheins; 10 km breite neutrale Zone rechts des Rheins; Freilassung und Rückbeförderung aller alliierter Kriegsgefangenen; Ablieferung von Militärmaterial (2'000 Flugzeuge; alle U-Boote etc.); Abrüstung der Hochseeflotte.

Der Waffenstillstand war ursprünglich auf 36 Tage vorgesehen, wurde aber immer wieder verlängert und mündete am 28.06.1919 in den Versailler Friedensvertrag.

Sitz der deutschen Waffenstillstandskommission war zunächst SPA, wo die Oberste Heeresleitung zuletzt gewesen war . Sie blieb dort bis zum 28.06.1919, und übersiedelte an diesem Tag nach DÜSSELDORF

Verwendung des Stempels des Feldpostamtes 722 (ehemals GROSSES HAUPTQUARTIER) durch die Waffenstillstandskommission WAKO in SPA (Belgien)

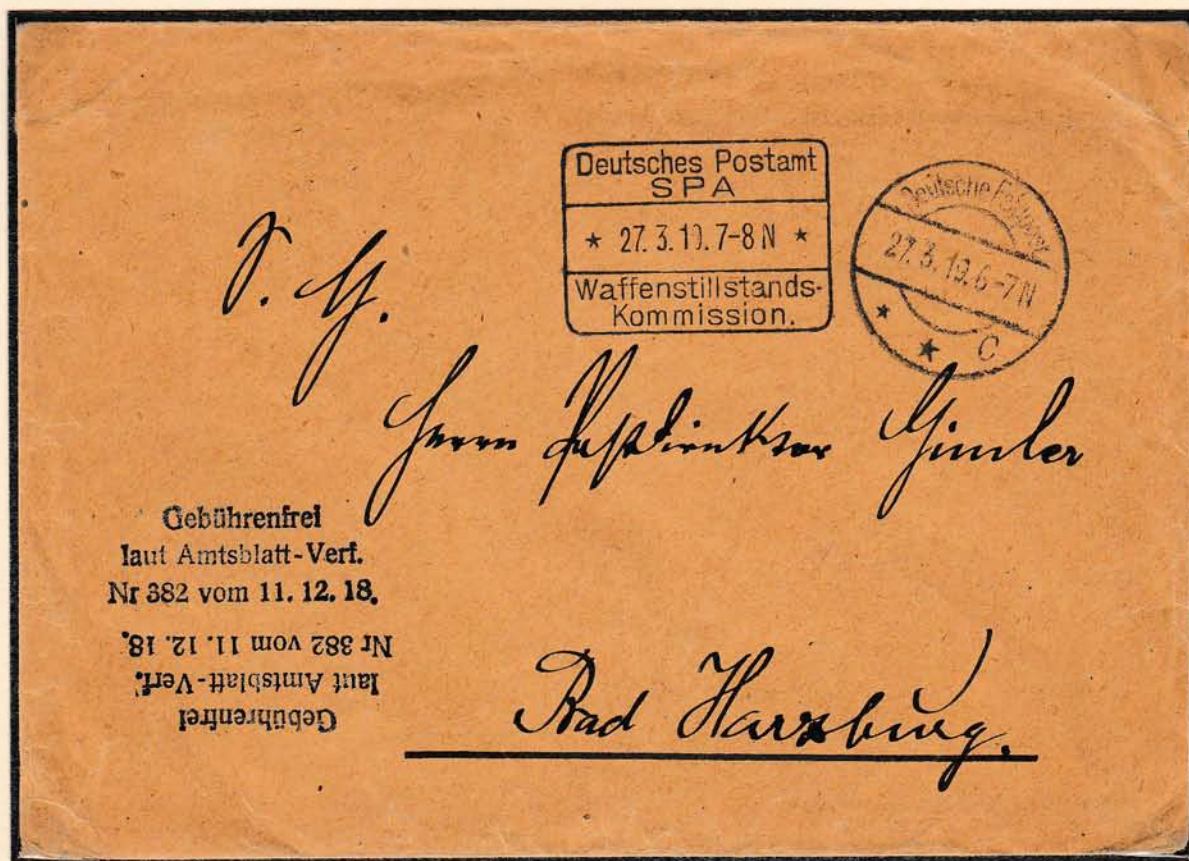


Die Waffenstillstandskommission WAKO in SPA (Belgien)

Anfangs Januar 1919 erhielt das Postamt der WAKO in SPA einen eigenen Stempel, welcher den bis dahin verwendeten Feldpoststempel ersetzen sollte. Es handelt sich um einen sog. Rechteckstegstempel mit abgerundeten Ecken



Schreiben eines Angehörigen der WAKO vom 27.03.1919 mit Kommissionsstempel, dem weiterhin benutzten Feldpoststempel sowie einem dreizeiligen Hinweisstempel auf die Gebührenfreiheit



Die Waffenstillstandskommission WAKO in SPA (Belgien)

Die Mitglieder und Zugeteilten der WAKO besaßen Portofreiheit für Postkarten und Briefe bis 50 gr im Privatverkehr; alle gewöhnlichen und eingeschriebenen Dienstsendungen genossen ebenfalls Portofreiheit, eine Portofreiheit, welche auch über den 31.01.1919 – dem Schlusstermin der Feldpost – gewährt wurde.

Wertbriefe bis zu einem Betrag von M 1'500.- waren ebenfalls zugelassen, mussten aber freigemacht werden.

Wertbrief über 600 Mark, Porto und Gebühr bis 250 gr und über 75 km : 60 Pfg
Es wurde nur die Gebühr von 40 Pfg. verrechnet, da Brief sonst portofrei



Die Waffenstillstandskommission WAKO in DÜSSELDORF

Am 28.06.1919 übersiedelte die WAKO von SPA (Belgien) nach DÜSSELDORF, wo sie bis zum 20.01.1920 blieb. An diesem Tag dürfte auch das Postbüro aufgehoben worden sein.

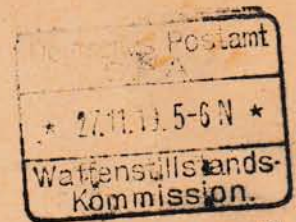
In Düsseldorf wurde der Rechteckstegstempel von SPA weiterverwendet, oft mit dem Zusatz eines roten oder violetten Zweizeilers.



Eingeschriebener Brief mit Datumstempel mit Ortsangabe SPA, darunter Zweizeiler aus Düsseldorf, speziellem Einschreibzettel der Kommission sowie rotem Briefstempel der Kommission mit der Ortsangabe SPA

Deutsche Waffenstillstandskommission
Düsseldorf.

Einschreiben.



Waffenstillstandskommission
Düsseldorf

Abschnittskommandeur IV der neutralen Zone



Frankfurt-Main

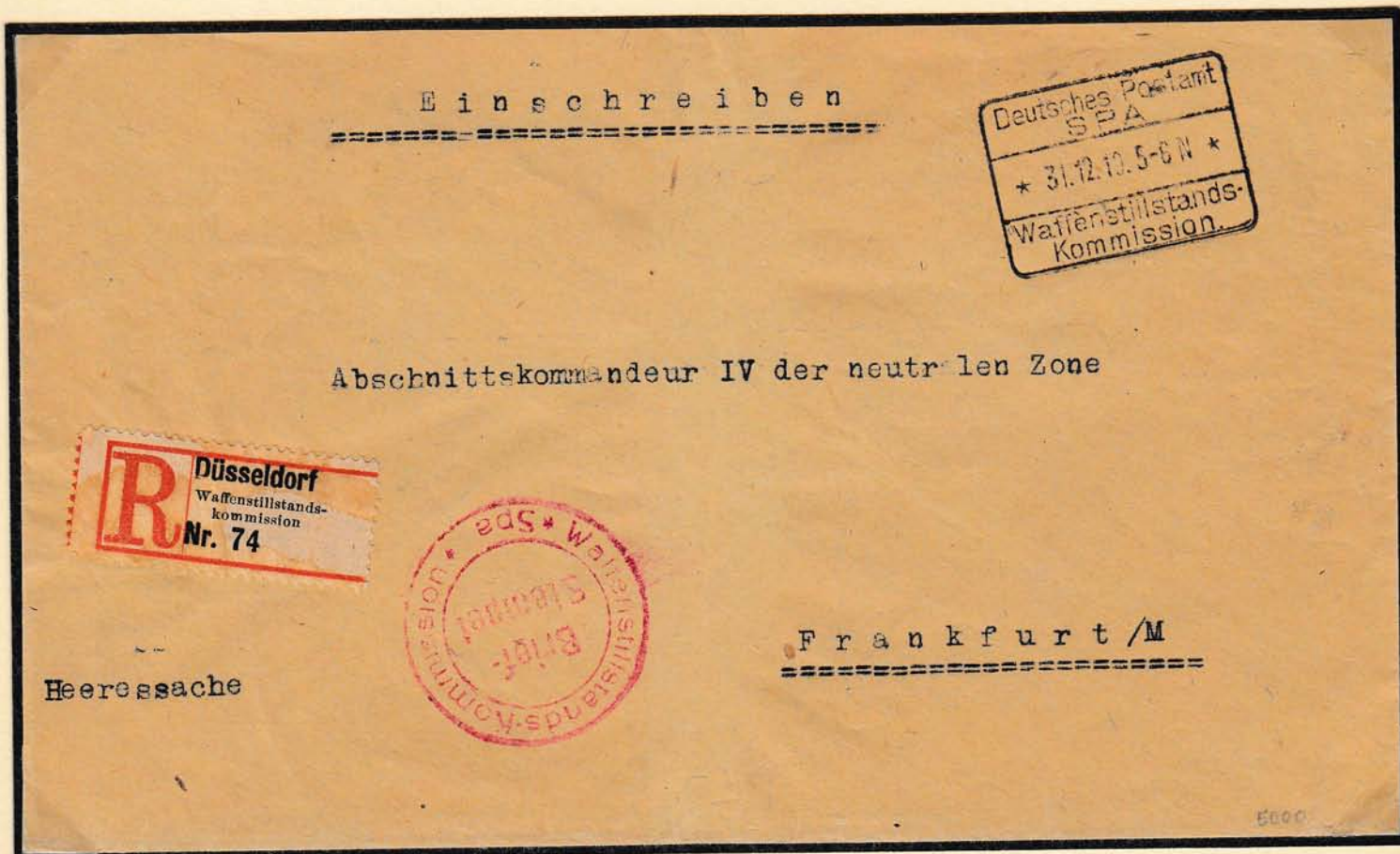
Heressache.

Die Waffenstillstandskommission WAKO in DÜSSELDORF

Am 28.06.1919 übersiedelte die WAKO von SPA (Belgien) nach DÜSSELDORF, wo sie bis zum 20.01.1920 blieb. An diesem Tag dürfte auch das Postbüro aufgehoben worden sein.

In Düsseldorf wurde der Rechteckstempel von SPA weiterverwendet,

Eingeschriebener Brief mit Datumstempel mit Ortsangabe SPA,
speziellem Einschreibzettel der Kommission
sowie rotem Briefstempel der Kommission ebenfalls mit der Ortsangabe SPA



Die Repatriierung alliierter Kriegsgefangener nach dem Waffenstillstand vom 11.11.1918

Die Waffenstillstandsbedingungen sahen in Punkt 10 vor, dass Deutschland unverzüglich alle Kriegsgefangenen zurückzugeben habe. Eine Gegenseitigkeit, d.h. dass die Alliierten ihre deutschen Gefangenen ebenfalls freilassen würden, war nicht vorgesehen.

Mit der Repatriierung der französischen Kriegsgefangenen war eine Militärmission in Berlin beauftragt, welche auch die Rückreisen, z.T. über Schweden und Dänemark für die in ost- und westpreussischen Gefangenenlagern festgehaltenen Franzosen, organisierte und koordinierte. Dieser Umweg über Schweden und Dänemark wurde nötig, weil die Verkehrsverbindungen über Polen wegen Unruhen unterbrochen wurden.

Schreiben vom 13.1.1919 der französischen Militärkommission in Berlin für die Repatriierung von Kriegsgefangenen an die Militärmission in Posen

COMMISSION MILITAIRE FRANÇAISE
POUR LE REPATRIEMENT DES PRISONNIERS

Französische Militärmission

Medecin Major R a p p

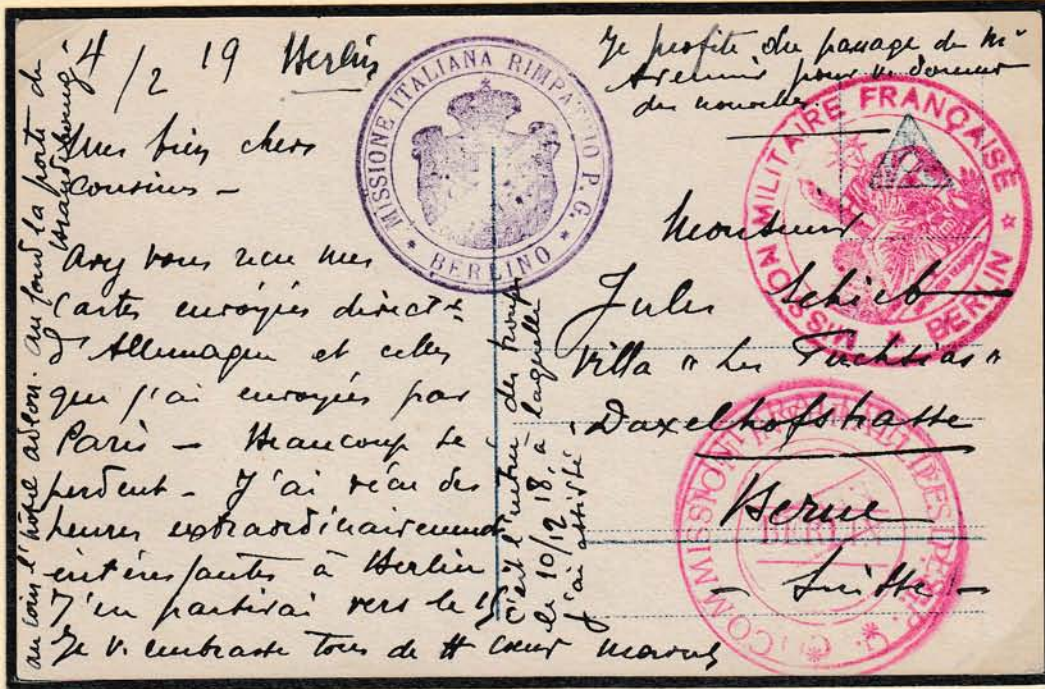
Hoteł "Bazard"

W P o s e n .



Die Repatriierungen alliierter Kriegsgefangener

Absenderstempel der italienischen Mission in Berlin zur Rückführung von Kriegsgefangenen. Zusätzlicher Stempel der COMMISSION INTERALLIES DES P.G. sowie der französischen Mission in BERLIN. Karte in Umschlag befördert



Schreiben der französischen Militärmission in Berlin für die Rückführung von Kriegsgefangenen



Die Auslieferung der deutschen Flotte

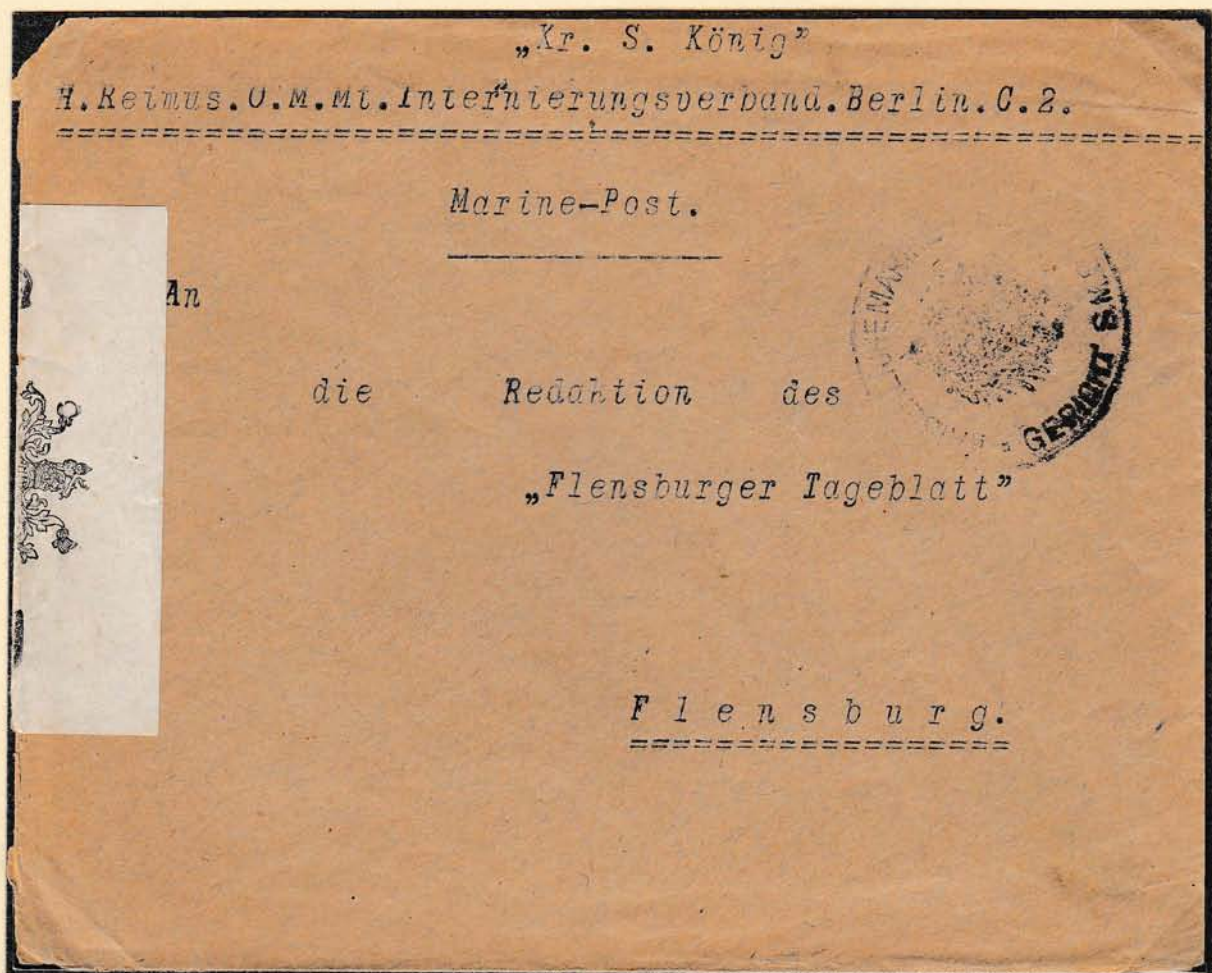
Die Waffenstillstandsbedingungen sahen in Punkt 23 vor, dass unverzüglich 6 Schlachtkreuzer, 10 Linienschiffe, 8 Kleine Kreuzer sowie 50 neueste Kreuzer in neutralen Häfen oder in deren Ermangelung in Häfen der alliierten Mächte abgerüstet und interniert werden.

Gemäss Punkt 22 waren ebenfalls alle U-Boote auszuliefern.

Die abgerüstete deutsche Flotte in Scapa Flow (Schottland)

Die an Grossbritannien auszuliefernden Schiffe wurden nach Scapa Flow, dem britischen Flottenhafen in den südlichen Orkney - Inseln, gefahren. Dort versenkten die deutschen Besatzungen am 21.06.1919 ihre insgesamt 53 Schiffe durch Flutung.

Schreiben von SMS KÖNIG, das III. Geschwaders der Hochseeflotte.
Wegen Fehlens des Marine-Schiffpoststempels Nr. 105 wurde der
Petschaftstempel des Gerichts von SMS KÖNIG verwendet



Die Ablieferung von Rollmaterial

Die Waffenstillstandsbedingungen sahen in **Art. 7** vor, dass den assoziierten Mächten 5'000 Lokomotiven, 150'000 Wagen, 5'000 Lastkraftwagen sowie die elsass-lothringischen Eisenbahnen auszuliefern seien

Um dieses Material auf die französischen Normen umzurüsten, wurde deutsches Fachpersonal hinzugezogen.

Schreiben eines deutschen Lokomotivführers aus dem Lokomotivdepôt in Brest, über deutschen Delegierten der Ostbahn in Nancy als Vermittlungsstelle solcher Korrespondenz.



Die Überwachung der deutschen Zivilverwaltung nach dem Waffenstillstand

Bis zur Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages am 28.06.1919 kontrollierten sog. Militärverwalter die deutsche Verwaltung sowie die Geschäftsbeziehungen in den besetzten rheinischen Gebieten. An jedem Sitz eines Bezirks- oder Landratsamtes wurden im von Frankreich besetzten Gebiet ein Kontrolloffizier eingesetzt. Dieser hatte u.a. auch die Dienst- und Geschäftspost zu kontrollieren, sowie, dass aus den geräumten Gebieten nichts weggeführt wird (Punkt 6 des Waffenstillstandsabkommens).

Später übernahmen Delegierte des Interalliierten Hochkommissariates für die rheinischen Gebiete H.C.I.T.R. diese Funktion.

VIII. ARMÉE
CONTRÔLE DES AFFAIRES CIVILES ALLEMANDES
CERCLE DE LANDAU
CORRESPONDANCES À ACHEMINER
SANS NOUVEL EXAMEN

(= VIII. Armee / Kontrolle der deutschen Zivilbehörden / Kreis Landau /
Korrespondenz zu befördern /

Kontrollamt Landau, Pfalz.

An *Herrn*

Kabmarx Dr. Lobierky

Ludwigshafen
in Rh.

Dienstsache

No. _____

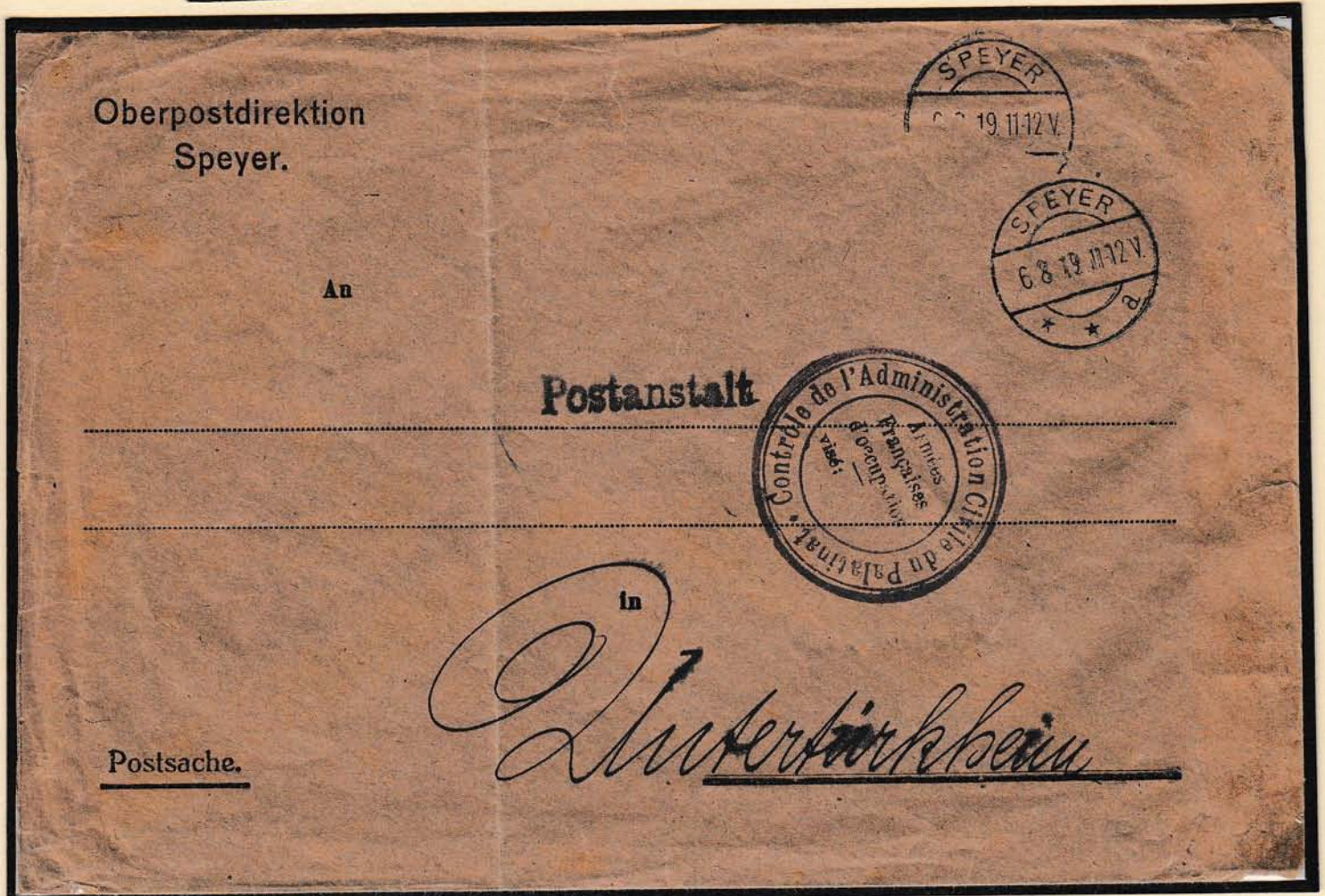
Druck G. H. F. Landau



VIII. ARMÉE
CONTRÔLE DES AFFAIRES CIVILES ALLEMANDES
CERCLE DE LANDAU
CORRESPONDANCES À ACHEMINER
SANS NOUVEL EXAMEN

Die Kontrolle der deutschen Zivilverwaltung nach dem Waffenstillstand

Absenderstempel der Kontrolleure in **Landau** (SP 17)
sowie für die Pfalz in **Speyer** auf einer Postsache



Die Kontrolle der deutschen Zivilverwaltung nach dem Waffenstillstand

In jedem Bezirk war ein Militärbevollmächtigter als Aufpasser tätig

Absenderstempel **Allgemeine Verwaltungskontrolle der rheinischen Gebiete,**
Standort **Bad Ems**



Kontrolloffizier des Kreises Dürkheim



Die Kontrolle der deutschen Zivilverwaltung nach dem Waffenstillstand

Verwaltungskontrolle für den Bezirk **Trier**



Militärverwalter der Provinz **Birkenfeld**



Die Überwachung der Wirtschaft nach dem Waffenstillstand

Ein besonderes Interesse hatten die Alliierten, und da ganz besonders die Franzosen, an den Geschäften der Privatwirtschaft im allgemeinen und der Banken im Besonderen. So wurden neben den Überwachungsstellen für die gesamte Geschäftspost spezielle Kommissionen eingesetzt, welche die Finanztransaktionen zu kontrollieren hatten.

Zensurstempel unten links

Xe Armée - Affaires Civiles
SECTION ECONOMIQUE
Le Chef d'Escadron A. Risler

(= X. Armee - Zivilgeschäfte
WIRTSCHAFTSABTEILUNG
Schwadronchef A. Risler)



Die Überwachung der deutschen Wirtschaft nach dem Waffenstillstand

Geschäftskorrespondenz der Fa. Adam Opel in Rüsselsheim

Violetter Hinweiszettel

Geschäftsbrief

Prière de laisser cette lettre
comme papier d'affaire **très urgent !**
ppa. **Adam Opel**

(= Es wird gebeten, diesen Brief als **sehr eiliges** Geschäftspapier zu behandeln)

Im damaligen Zeitpunkt waren Eilbriefe noch nicht zugelassen,
weshalb man mit diesem Vermerk versuchte, einen Brief als Express behandeln zu lassen.



**Der Übermittlungsdienst mit der rechten Rheinseite in
LUDWIGSHAFEN**

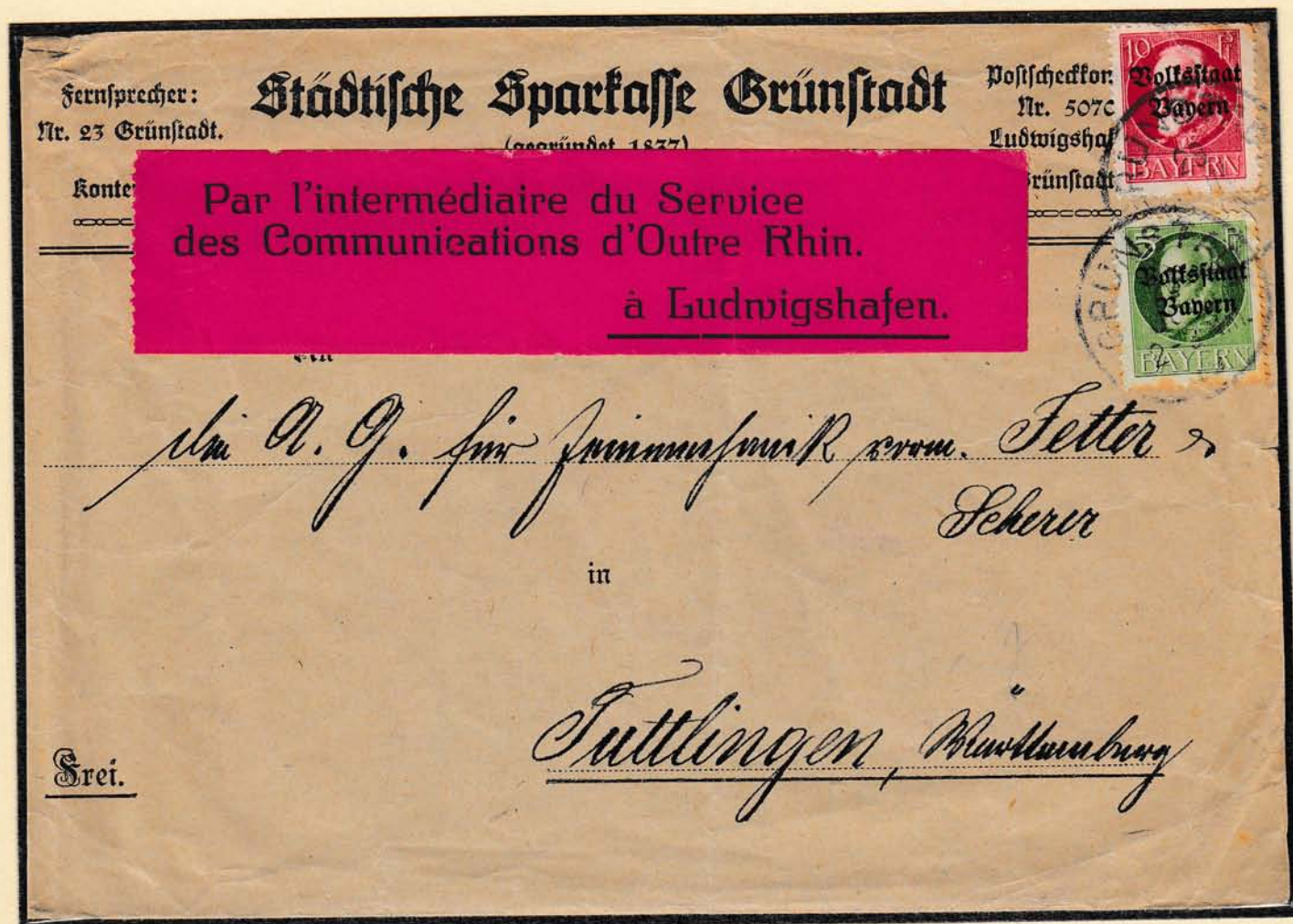
**"Par l'intermédiaire du Service des Communications
d'Outre Rhin"**

Von den Einschränkungen im Postverkehr war vor allem der private Briefpostverkehr betroffen. Geschäftskorrespondenz hingegen – soweit sie wirtschaftliche Angelegenheiten betraf – war zugelassen. Zu ihrer schnellen Abwicklung und Überprüfung richteten die französischen Militärbehörden im Postamt Ludwigshafen eine eigene Dienststelle ein, welche den Namen

"Überrheinischer Übermittlungsdienst in Ludwigshafen"

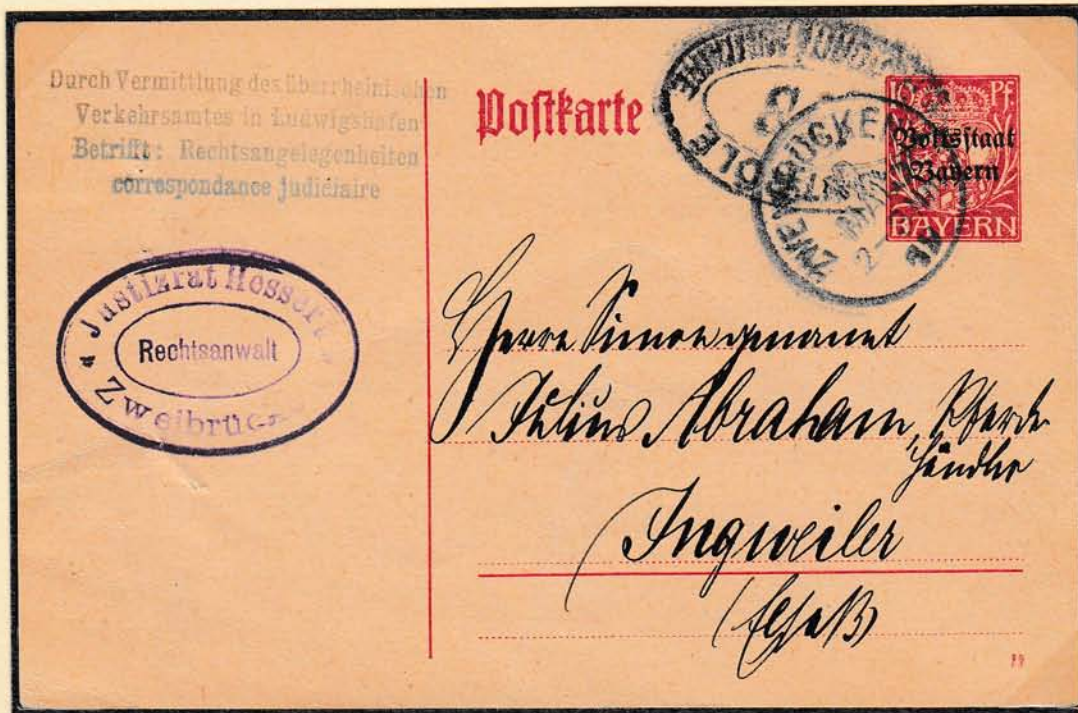
erhielt. Alle Geschäftspost, die zwischen dem französischen Besatzungsgebiet und dem unbesetzten Reichsgebiet ausgetauscht wurde, musste über diese Stelle geleitet werden, wo auch die Zensur ausgeübt wurde.

Bei den entsprechenden Vermerken (Aufklebern oder Stempeln) handelt es sich nicht um einen Zensurhinweis, sondern um einen Leitvermerk



Der Übermittlungsdienst mit der rechten Rheinseite in LUDWIGSHAFEN

Handstempel mit deutschem Text



Anderer Text: "Par le service de contrôle des communications outre rhin"



Der Übermittlungsdienst mit der rechten Rheinseite in LUDWIGSHAFEN

Verschiedene Leitvermerk – Etiquetten



Der Übermittlungsdienst mit der rechten Rheinseite in LUDWIGSHAFEN

Verschiedene Leitvermerk – Etiquetten

Rudolf Kohler, Messerschmied, Pirmasens
Hauptstrasse 77.


Herrn

Par l'intermediaire du Service
des Communications d'outre-Rhin
à Ludwigshafen.

Firma

Jetter & Scherer Aktiengesellschaft
für Feinmechanik

in



T u t t l i n g e n

Württemberg.

J.-Nr. II / *4230*

Handelskorrespondenz



An



Ober-Postdirektion

Par l'intermédiaire
du Service des Com-
munications d'Outre
Rhin à Ludwigshafen

Strassburg 9 Els

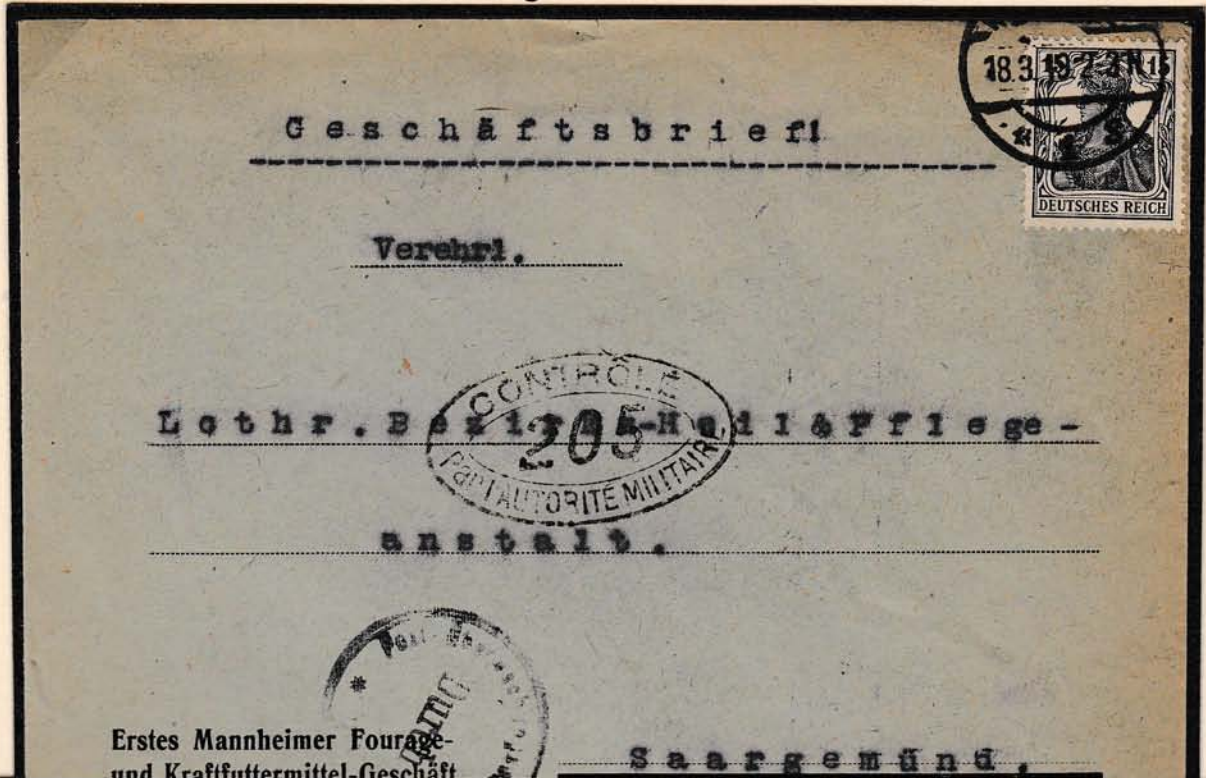


Nr. 16.

Lageri-Berufgenossenschaft
Berlin W. 35, Lützowstr. 89-90.

Die Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Elsass – Lothringen

Gemäss Verfügung des Reichspostministeriums Nr. 74 vom 17. Februar 1919 war ein beschränkter Postverkehr zwischen dem unbesetzten Deutschland und Elsass-Lothringen wieder möglich. Die Korrespondenz musste den Vermerk **Geschäftsbrief** tragen. Sie wurde auf Karlsruhe geleitet, wo man sie auch zensurierte. Der Zensurstempel trug die Inschrift "Post-Überwachungsstelle für Els-Loth Durch"



Der französische Armee - Eisenbahndienst

Bereits vor der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages existierte in dem von Frankreich besetzten Gebiet der sog. *Armee - Eisenbahndienst*, der später durch die *Interalliierte Kommission für die Feldeisenbahn im Rheinland* ersetzt wurde.

Absenderstempel der Kommissare für den Armee-Eisenbahndienst in
Kreuznach und Saarbrücken vom 31. und 9. Januar 1919



Der Versailler Friedensvertrag vom 28.06.1919

Am 07.05.1919 wurden der deutschen Friedensdelegation in Versailles die Friedensbedingungen überreicht. Diese waren äusserst hart. Der Versuch von deutscher Seite, sie etwas zu mildern, gelang nicht, nur einige kleine Änderungen liess man zu, wie ein Plebiszit über die Zugehörigkeit Oberschlesiens.

Den Bedingungen stimmte am 16.06. 1919 die deutsche Nationalversammlung zu.

Unterzeichnung des Friedensvertrages am 28.06.1919, "ein Waffenstillstand auf 20 Jahre". Ratifiziert wurde er am 10. Januar 1920 in Paris.

Wichtige Bestimmungen dieses Vertrages :

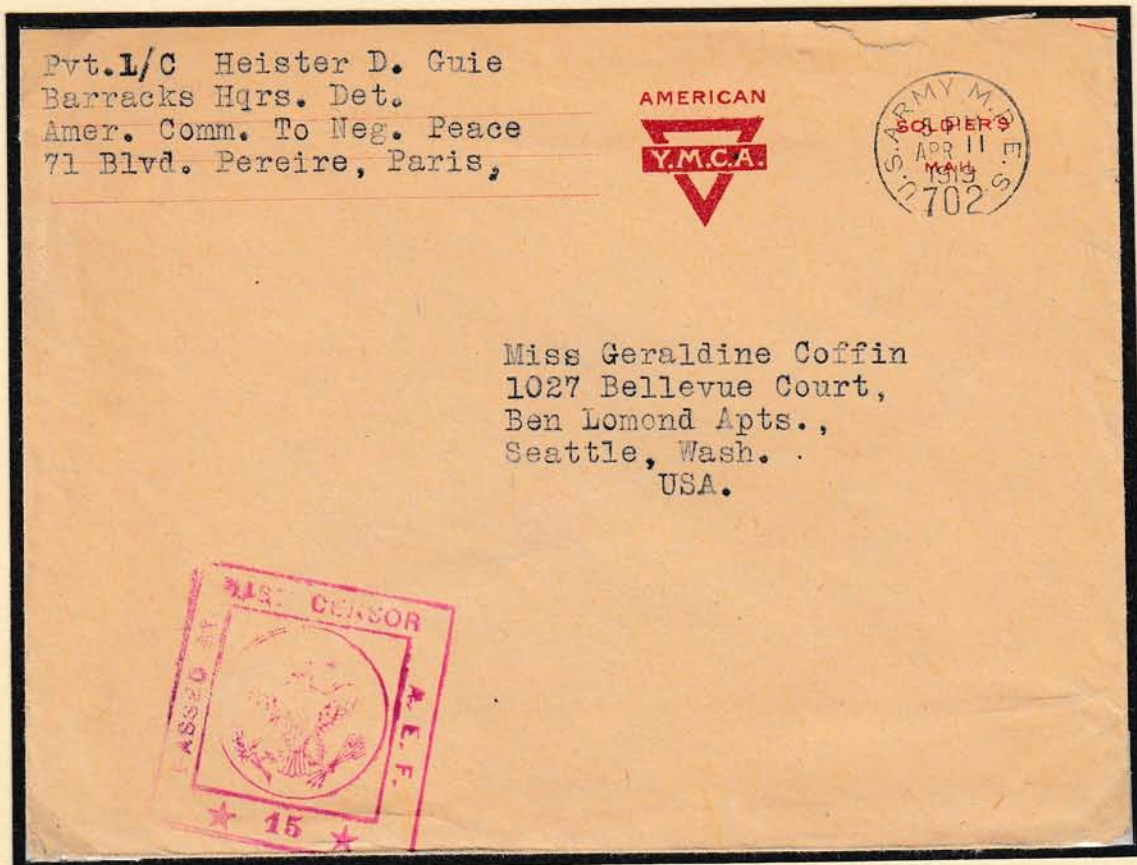
- *Besetzung des Rheinlandes einschliesslich der Brückenköpfe während 15 Jahren, Räumung bestimmter Gebiete nach 5 und 10 Jahren;*
- *ohne Abstimmung wurden abgetreten: Elsass-Lothringen; Memelgebiet; Posen und Westpreussen; Freie Stadt Danzig; Hultschiner Ländchen; Total 74'000 km²*
- *Volksabstimmungen betreffs Verbleib bei Deutschland vorgesehen in : Allenstein, Oberschlesien, Marienwerder, Schleswig, Eupen- Malmédy. Im Saargebiet nach 15 Jahren;*
- *Auflösung des deutschen Heeres bis auf 100'000 Mann + 15'000 Matrosen;*
- *Lieferung von Pferden, Rindvieh, Eisenbahnmaterial, Maschinen, Kohle*

Umschlag mit Stempel vom Postamt des Friedenskongresses in Versailles vom Tag der Übergabe der Bedingungen an Deutschland (7. Mai 1919)



Der Versailler Friedensvertrag

Schreiben von Angehörigen der italienischen und amerikanischen Delegation

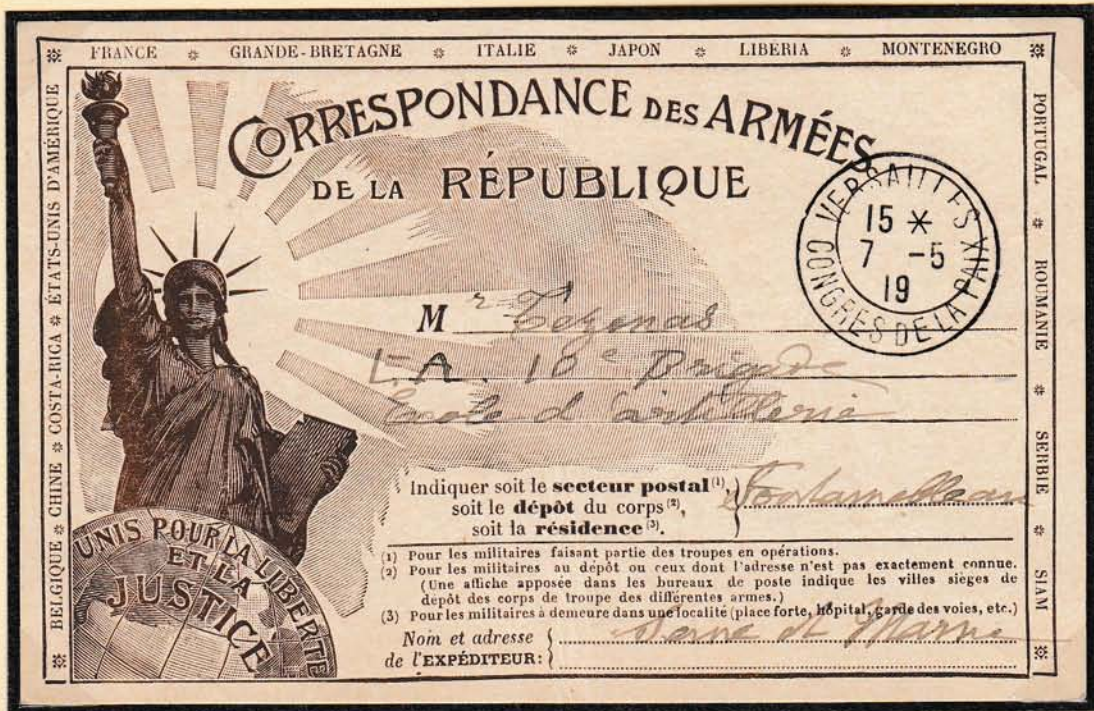


Der Versailler Friedensvertrag

Stempel "VERSAILLES CONGRES DE LA PAIX"

Dieser Stempel wurde während der ganzen Zeit des Friedenskongresses verwendet

Stempel vom 07.05.1919, 15 Uhr, Zeitpunkt der Übergabe der Friedensbedingungen an die deutsche Delegation



Der Versailler Friedensvertrag

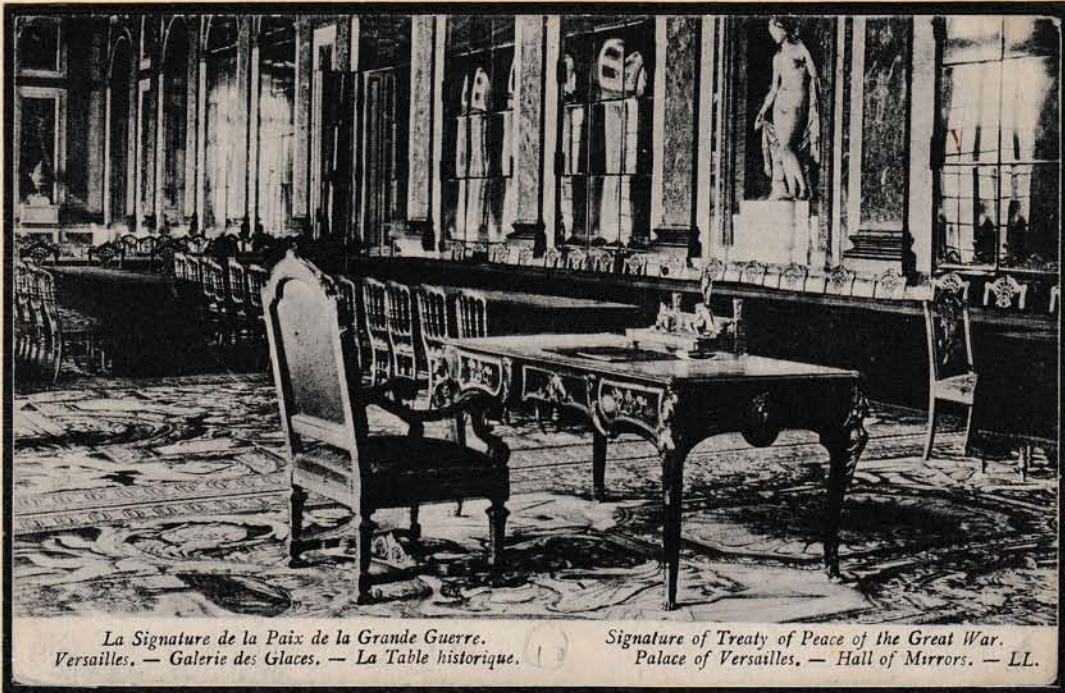
Stempel "VERSAILLES CHATEAU / CONGRÈS DE LA PAIX"

Dieser Stempel mit Zusatz "CHATEAU" wurde nur am Tag der Vertragsunterzeichnung um 15 Uhr verwendet.

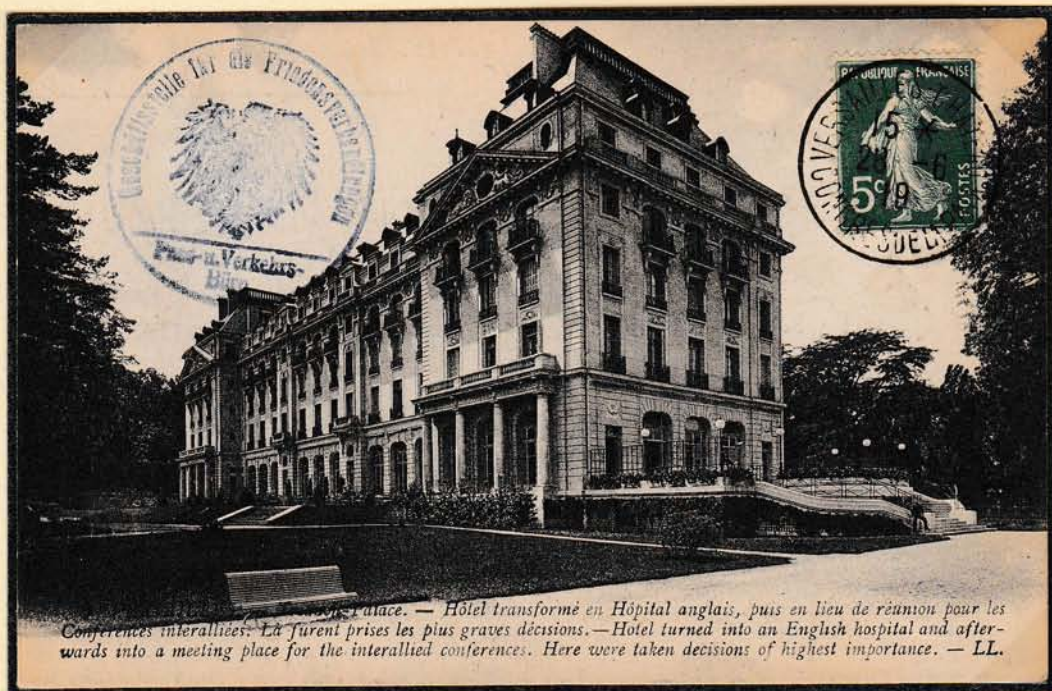


Der Versailler Friedensvertrag

Ansicht des Tisches im Spiegelsaal des Schlosses Versailles,
auf welchem der Friedensvertrag unterzeichnet wurde



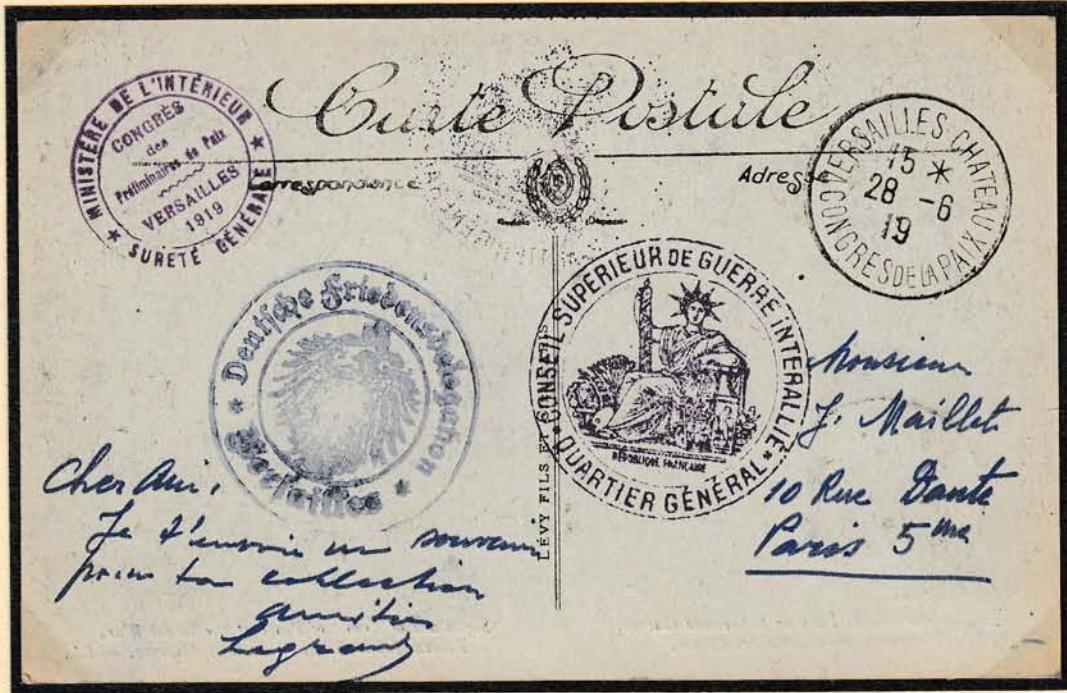
Ansicht des Palasthotels **TRIANON**, in welchem die wichtigsten Entscheide
für den Friedensvertrag getroffen wurden.



Der Versailler Friedensvertrag

Stempel "VERSAILLES CHATEAU / CONGRÈS DE LA PAIX"

Dieser Stempel mit Zusatz "CHATEAU" wurde nur am Tag der Vertragsunterzeichnung am 28.06.1919 um 15 Uhr verwendet.



Die deutsche Friedensdelegation in Versailles

Die Delegation unter der Führung von Graf Brockdorf - Rantzau traf am 29.04.1919 in Versailles ein. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgte am 28.06.1919 durch Bell und Müller, nachdem der ursprüngliche Delegationsleiter aus Protest gegen die Friedensbedingungen zurückgetreten war.

Stempel des deutschen Postamtes bei der Friedensdelegation

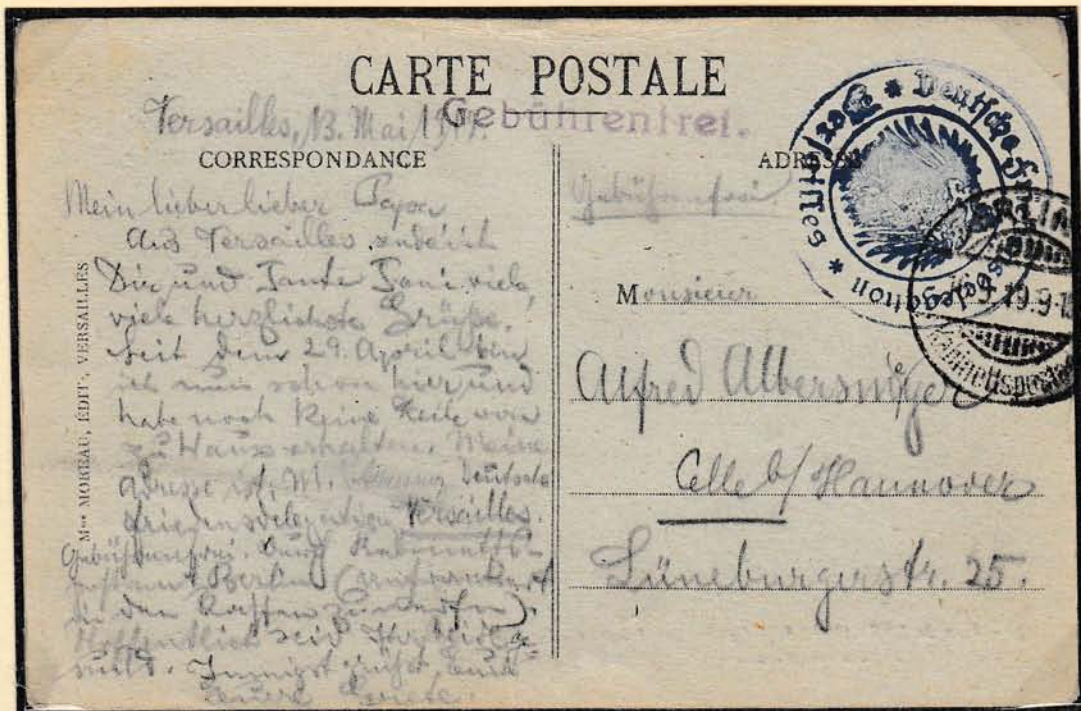
In Gebrauch vom 16.05. - 28.06.1919



Tagesstempel des Kabinettspostamtes Berlin aus der Zeit vor Eintreffen des Tagesstempels für die Friedensdelegation (16.05.).

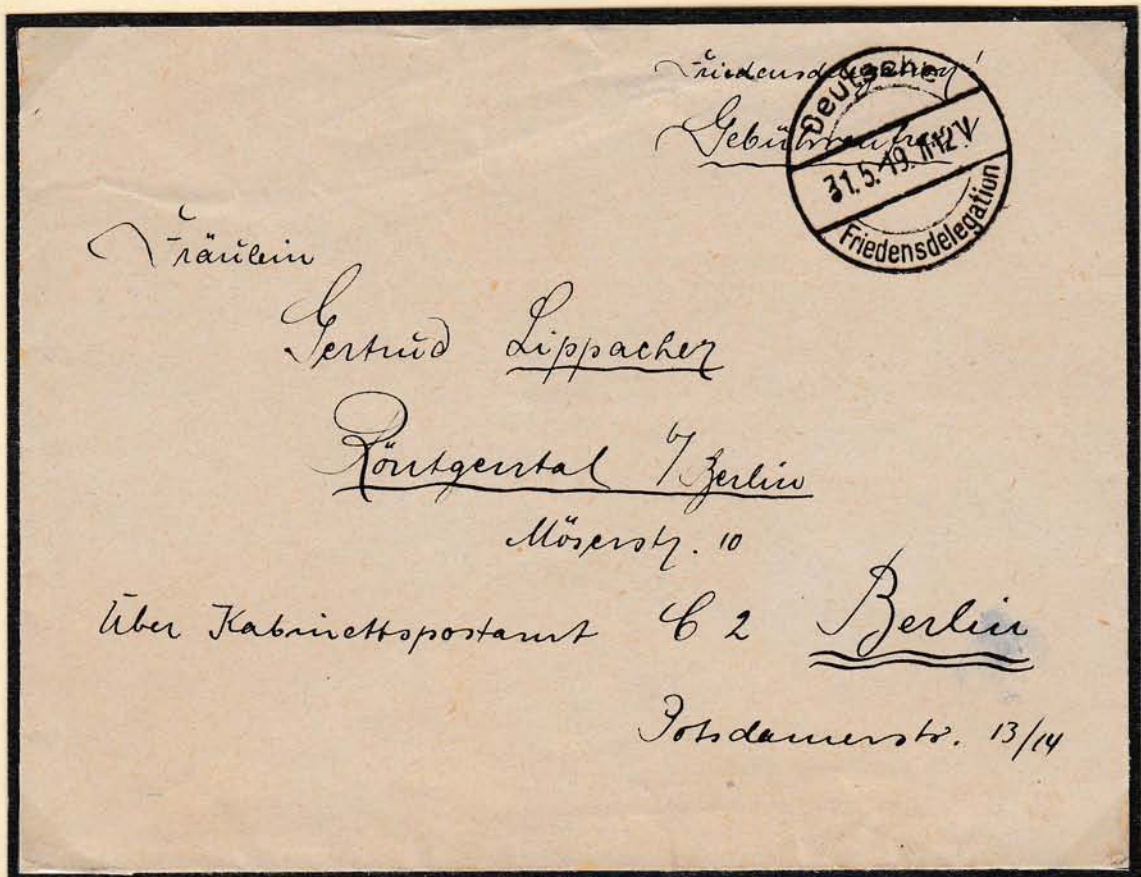
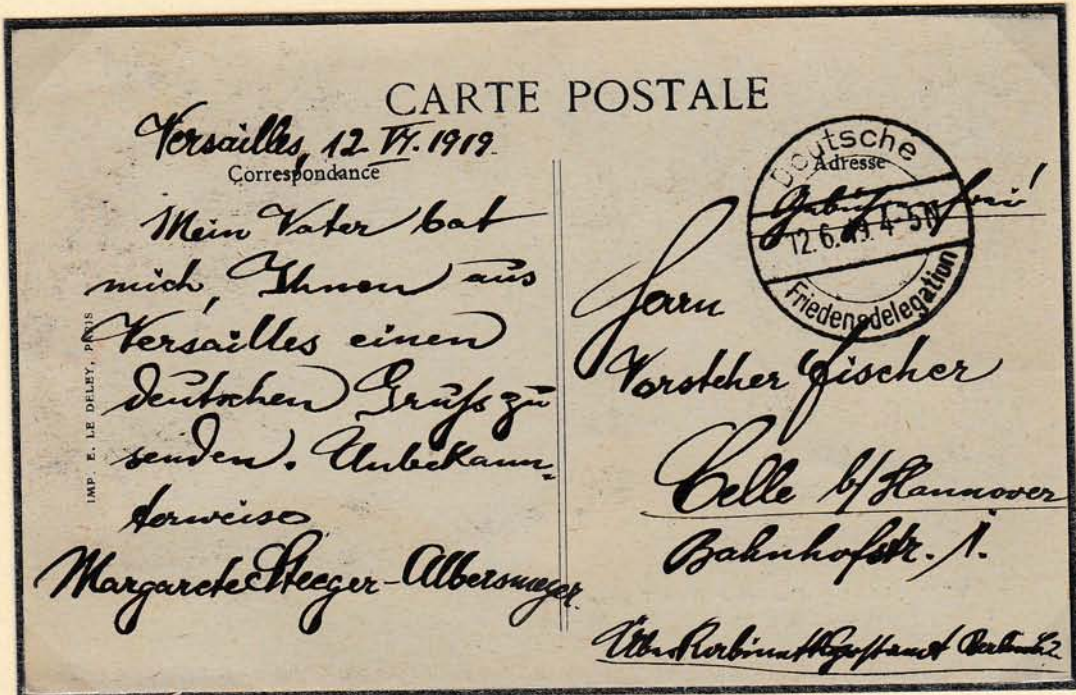
Violetter Siegelstempel der Friedensdelegation

Die Post wurde per Kurier nach Berlin befördert.



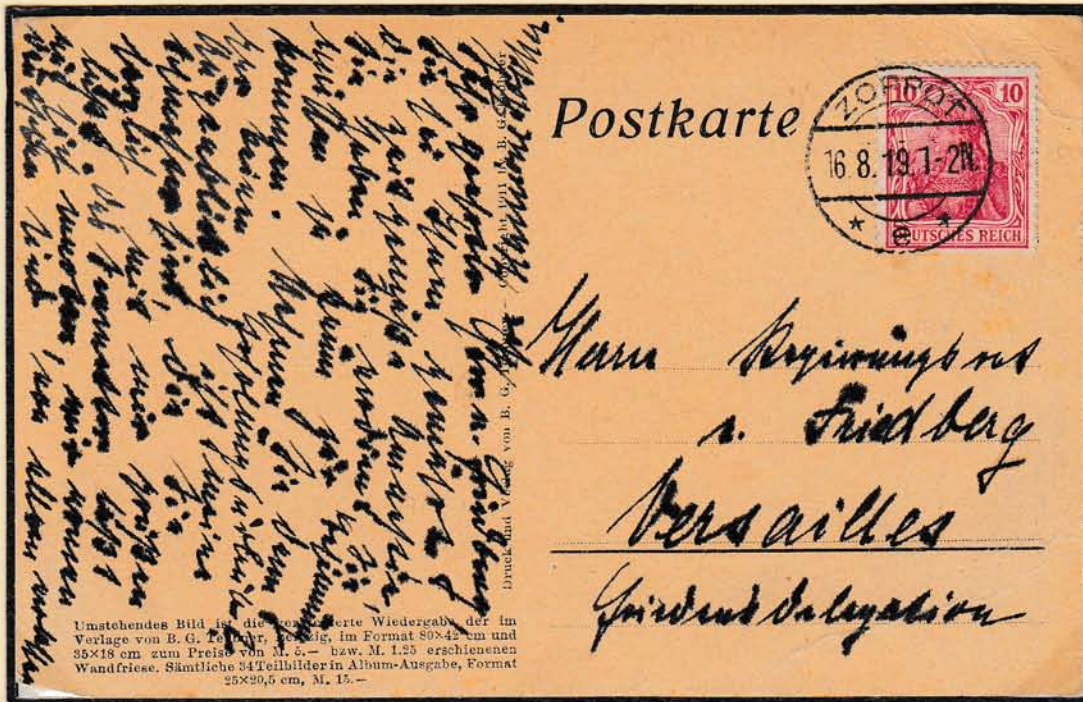
Die deutsche Friedensdelegation in Versailles

Die Mitglieder der Delegation besaßen Portofreiheit für abgehende Korrespondenz.



Die deutsche Friedensdelegation in Versailles

Die Mitglieder der Delegation besaßen Portofreiheit für abgehende, nicht aber für ankommende Post



Die deutsche Friedensdelegation in Versailles

Portofreier Wertbrief über M. 2'000.- vom 8.10.1919
eines Angehörigen der Friedensdelegation in Versailles
über BERLIN - KURIERSTELLE
(nach Aufhebung der deutschen Poststelle in Versailles am 28.06.1919)

Gebührenfrei!

Wert Mk: 2000.-

(zweitausend)

76 gr.
Sparkasse der

Kapital Versicherungs Anstalt



Hannover

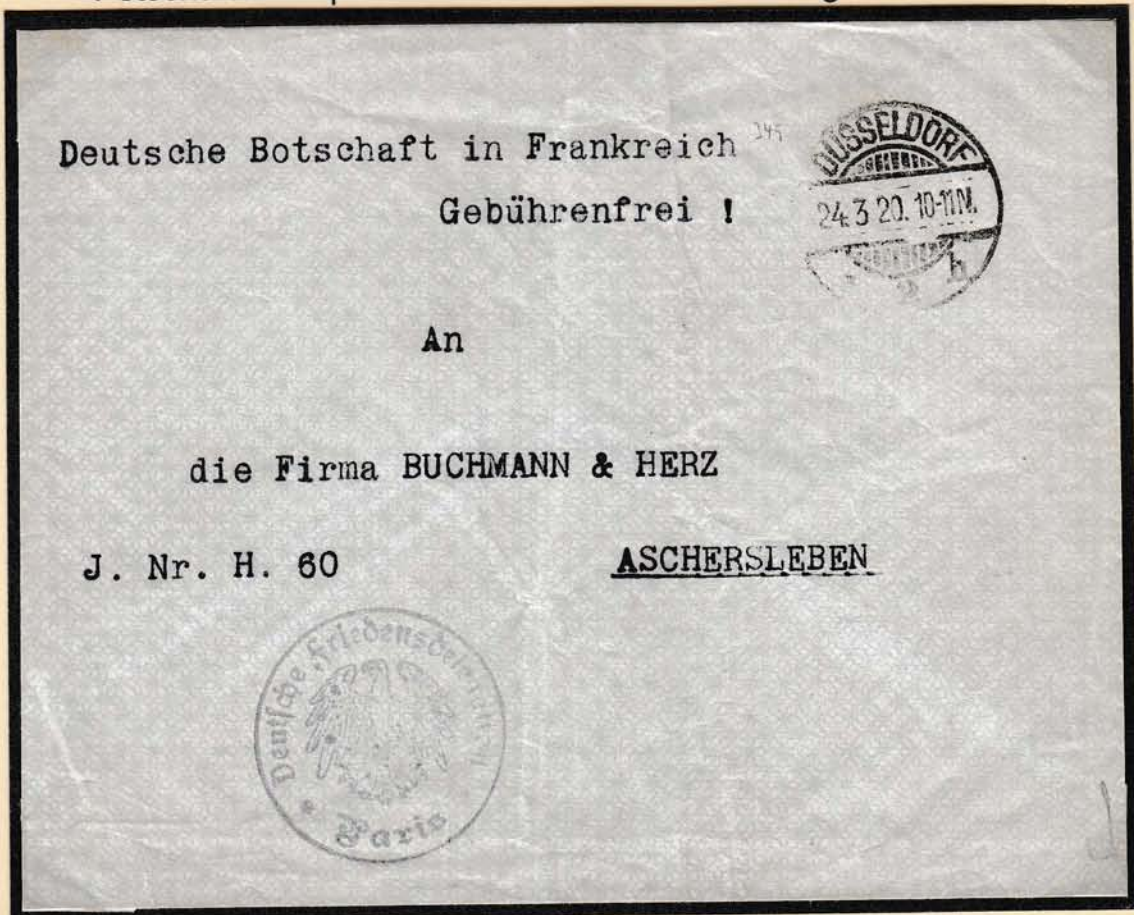
Landschaftstr. 5

Die deutsche Friedensdelegation in Versailles und Paris

Schreiben eines Angehörigen der deutschen Friedensdelegation mit Pestschaftsstempel sowie Vor-Letzttagsstempel des dortigen deutschen Postamtes in Versailles



Nachdem der Friedensvertrag am 16.06.1919 in Versailles unterschrieben worden war, hatte die Deutsche Friedensdelegation ihre Adresse in Paris an der deutschen Botschaft. Deren Korrespondenz ging per Kurier nach Düsseldorf. Pestschaftsstempel der Deutschen Friedensdelegation in Paris



Die deutsche Friedensdelegation in Versailles

Ansichten der Hotels **SUISSE** und **DES RÉSERVOIRES**,
in welchen die Mitglieder der deutschen Delegation untergebracht waren.

Marken mit Sonderstempeln der Friedenskonferenz versehen,
auf Bild blaue Siegelstempel der deutschen Delegation



Die Interalliierten Militär - Kontrollkommissionen

Commissions Militaires Interalliées de Contrôle

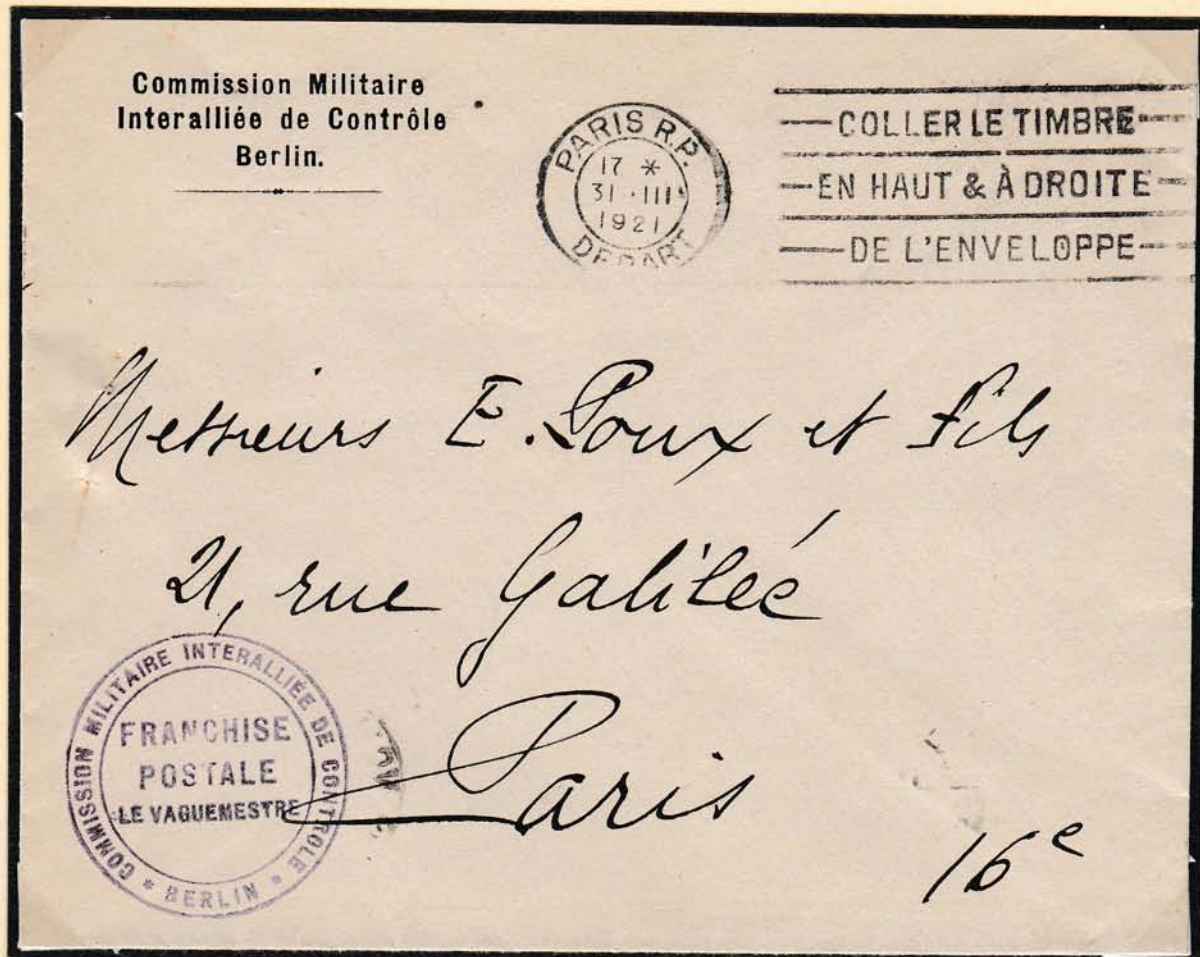
Der Versailler Vertrag sah in Art. 203 ff. sog. Kontrollkommissionen für die Überwachung der Durchführung der Bestimmungen über die Abrüstung zu Lande (Art. 208), zu Wasser (Art. 209) und in der Luft (Art. 210) vor. Diese waren in allen Regierungsbezirken des Reiches tätig.

Art. 205 des Vertrages bestimmte, dass die Kontrollkommissionen ihre Dienststellen am Sitz der deutschen Zentralregierung einrichten können, und man ihnen absolute Bewegungsfreiheit zu gewähren habe.

Sitz dieser Interalliierten Militär - Kontrollkommission war Berlin.

Die Kontrollkommissionen verliessen Deutschland am 13.01.1927 endgültig.

Schreiben der interalliierten Militär-Kontrollkommission in Berlin,
per Kurier nach Paris befördert und dort der Post übergeben
Violetter Franchise-Stempel des Zahlmeisters der Kommission



Die Interalliierte Militär - Kontrollkommission

Portofreie Sendungen von französischen Angehörigen der Kontrollkommission in
Berlin mit Portofreiheitsstempel der Kontrollkommission.
Per Kurier nach Mainz, bezw. Köln befördert und dort der Feldpost übergeben.




Die Interalliierte Militär - Kontrollkommission für Bewaffnung

Britische Sub-Kommission in HANNOVER und KÖLN

Über britische Feldpoststelle S. 40 (Köln)

Hannover July 28th / 20.

So glad the boys arrived safely
& to see you both like them.
What a pity the weather spoils
your joy out so much this
summer. It is just the same
here. Have you been making
any "sand cakes" on the beach
like this little boy is doing. I
hope you are very fond of bathing
& very fond in the sea & are
also getting on with your writing.
I will bring you some nice note
paper home to write yr. letters on
with pictures. Both quite well. We
go to the Hazy Mats on Tuesday for about a
week. Postfach 1000 Hannover
address. Col. Hay. Control. Armaments
Hannover



Master Soltan Hay
Birklands
Hayling Island
Hants
England.

15/10/20

77553

BERLIN

COURIER



Monsieur le Commandant Boudot
Commission de Contrôle
Berlin



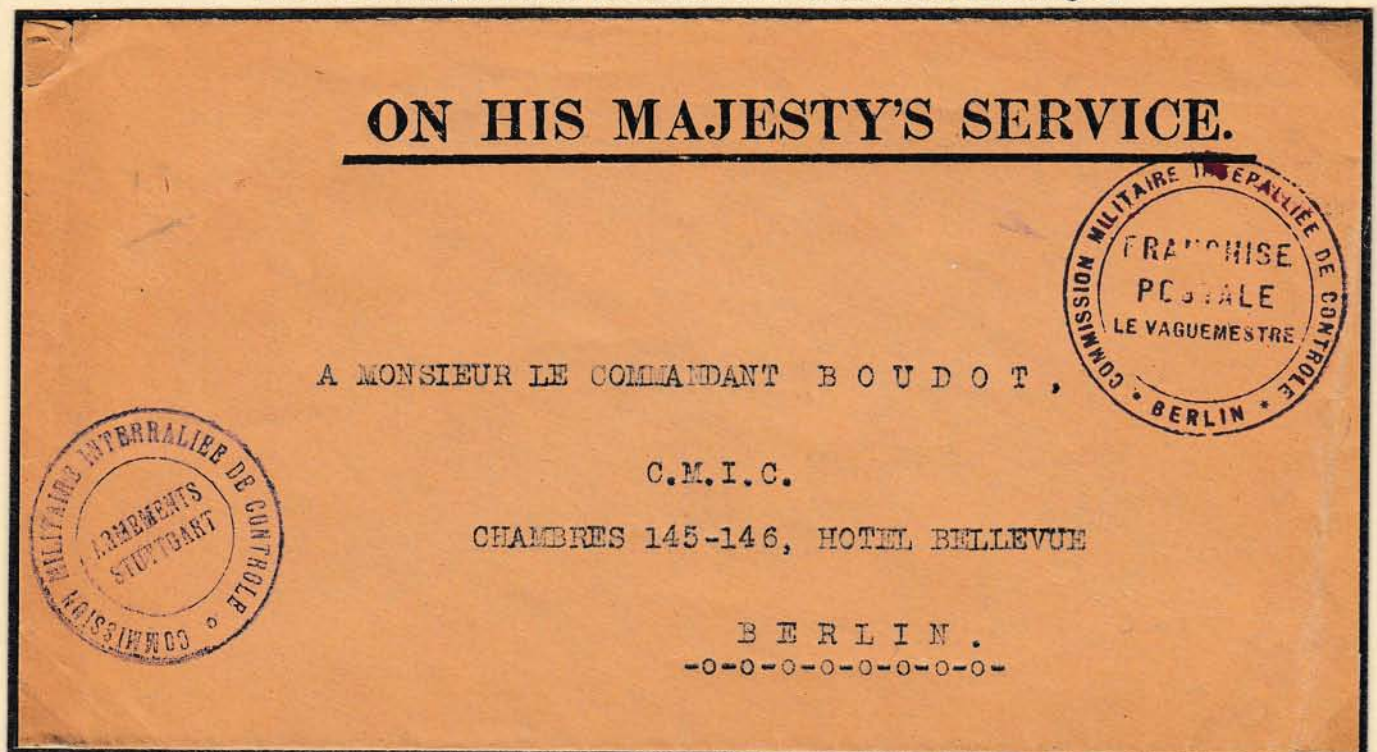
Die Interalliierte Militär - Kontrollkommission für Bewaffnung

Portofreiheitsstempel der Interalliierten Kontrollkommission in Berlin

Absender italienische Kontrollkommission in MÜNCHEN



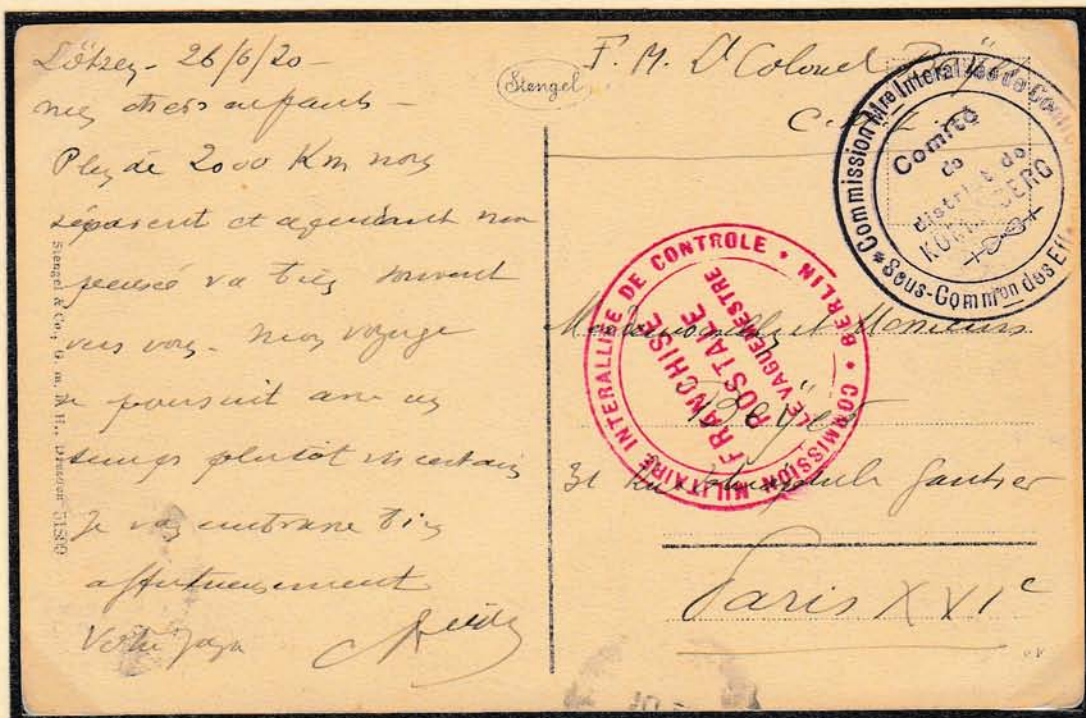
Absenderstempel der französischen Sub-Kommission in Stuttgart



Die Interalliierte Militär - Kommission für Bestandeskontrolle

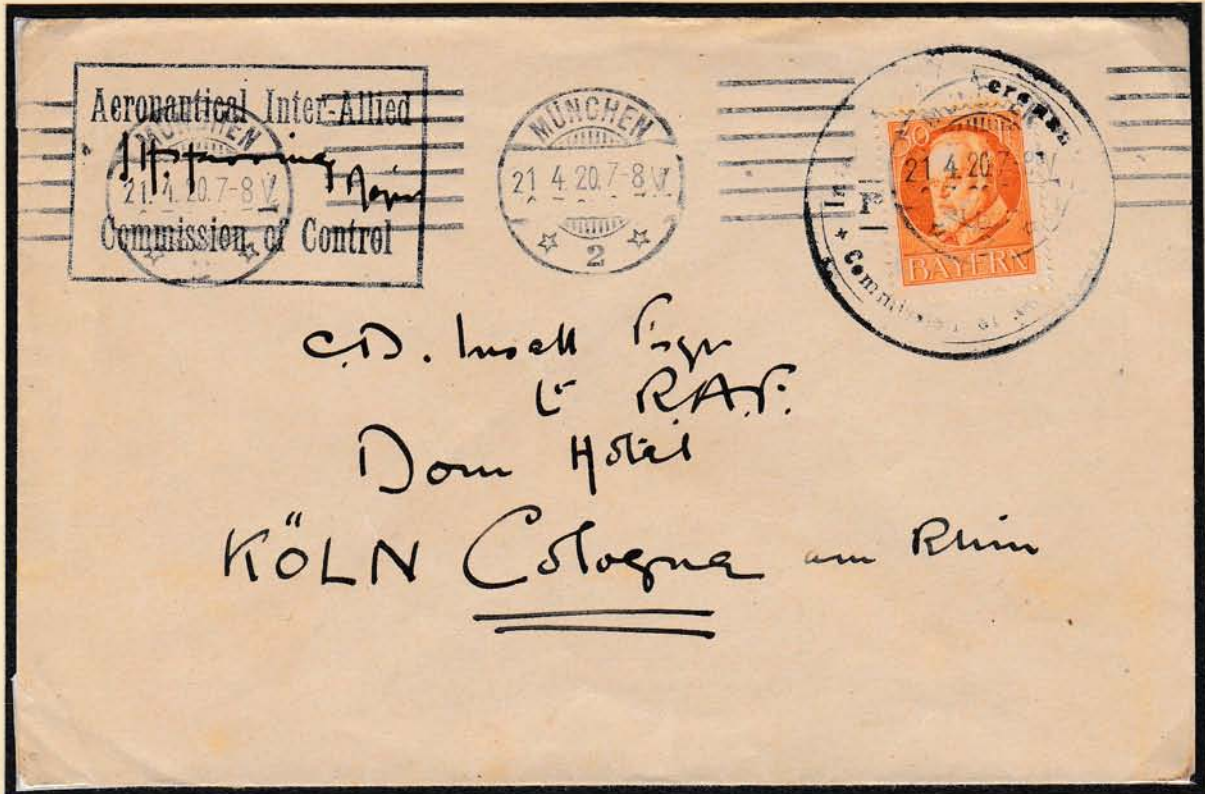
Französische Sub-Kommission für den Regierungsbezirk **Königsberg**

Per Kurier von Königsberg nach Berlin, von dort per Kurier weiterbefördert nach Paris

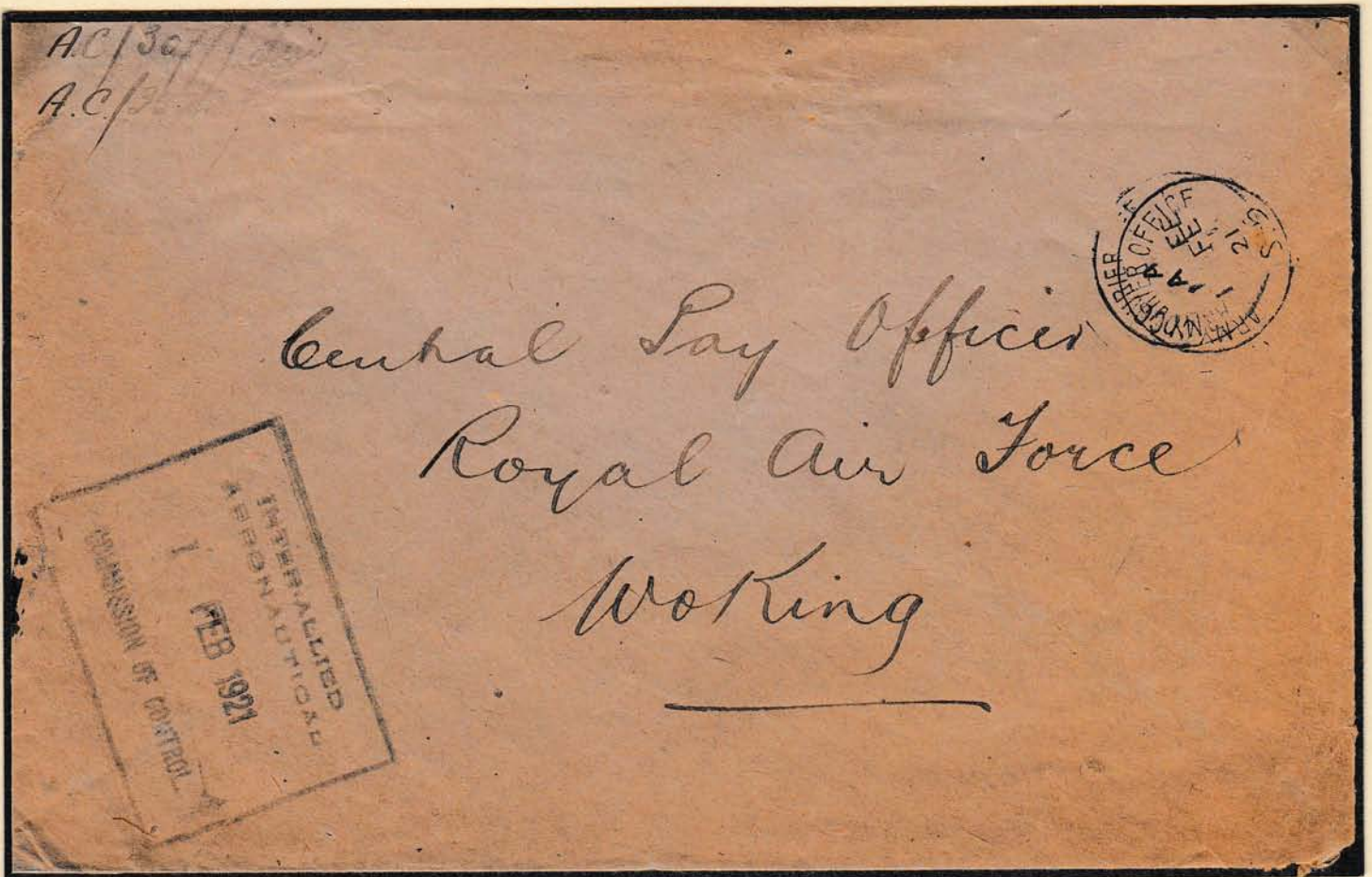


Die Interalliierte Militär - Kontrollkommission für die Luftwaffe

Absenderstempel der britischen Kontrollkommission in MÜNCHEN



Feldpoststempel des ARMY COURRIER OFFICE S 5 in BERLIN



Interallierte Marine - Kontrollkommission

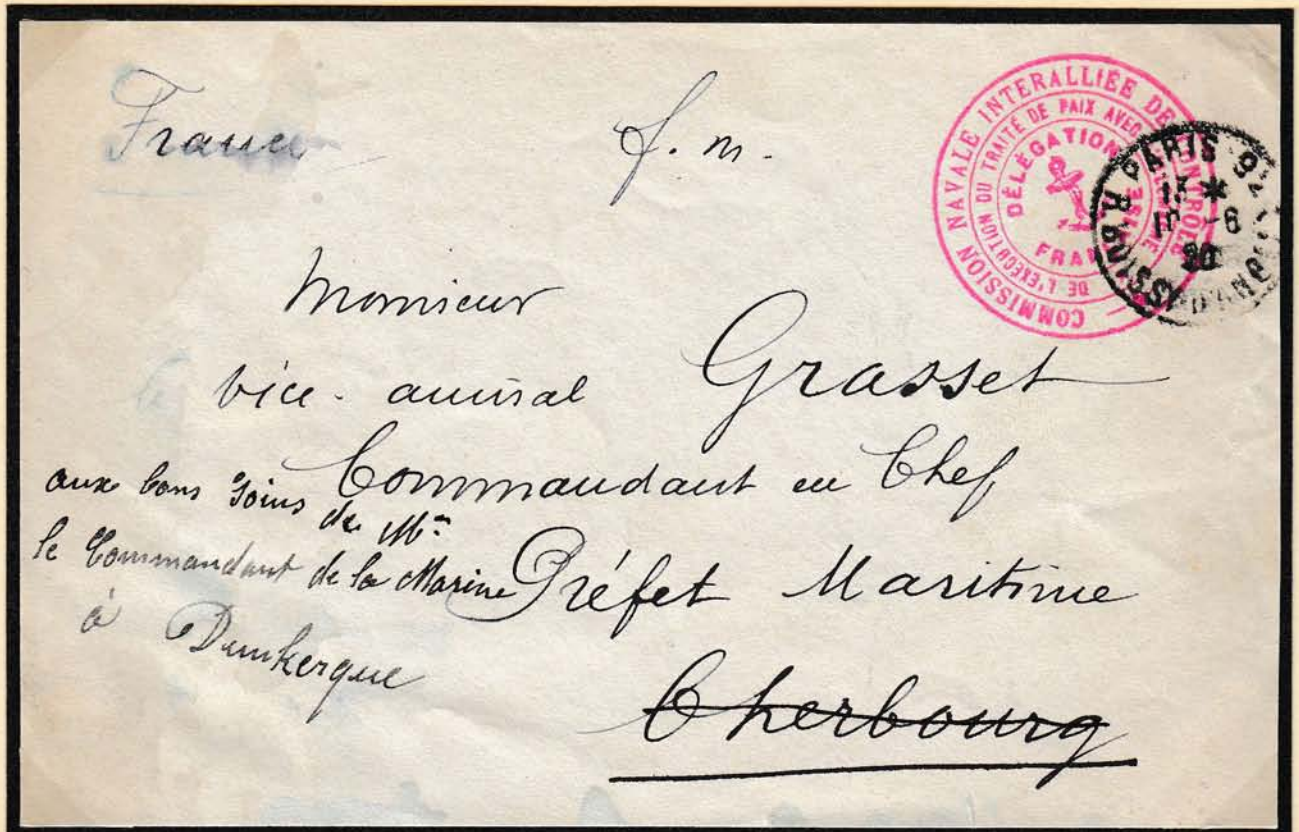
Commission Navale Interalliée de Contrôle

Sub - Kommission des Bezirks CUXHAVEN

Portofreiheitsstempel sowohl der Marine- als auch der Militär-Kontrollkommission in Berlin



Dienstsigel der französischen Delegation, per Kurier nach Paris und dort der Post übergeben



Die Interalliierte Kommission für die Binnenschifffahrt

Commission Interalliées de Navigation de Campagne
C.I.N.C.

Diese Kommission mit Sitz in **Homburg a.d.H.** hatte die Binnenschifffahrt zu überwachen. In allen Rheinhäfen waren Kontrollstationen eingerichtet. Die Kommission wurde am 31.12.1925 aufgelöst.

Aufgabestempel des Secteur Postal 96 (Standort **BONN**)



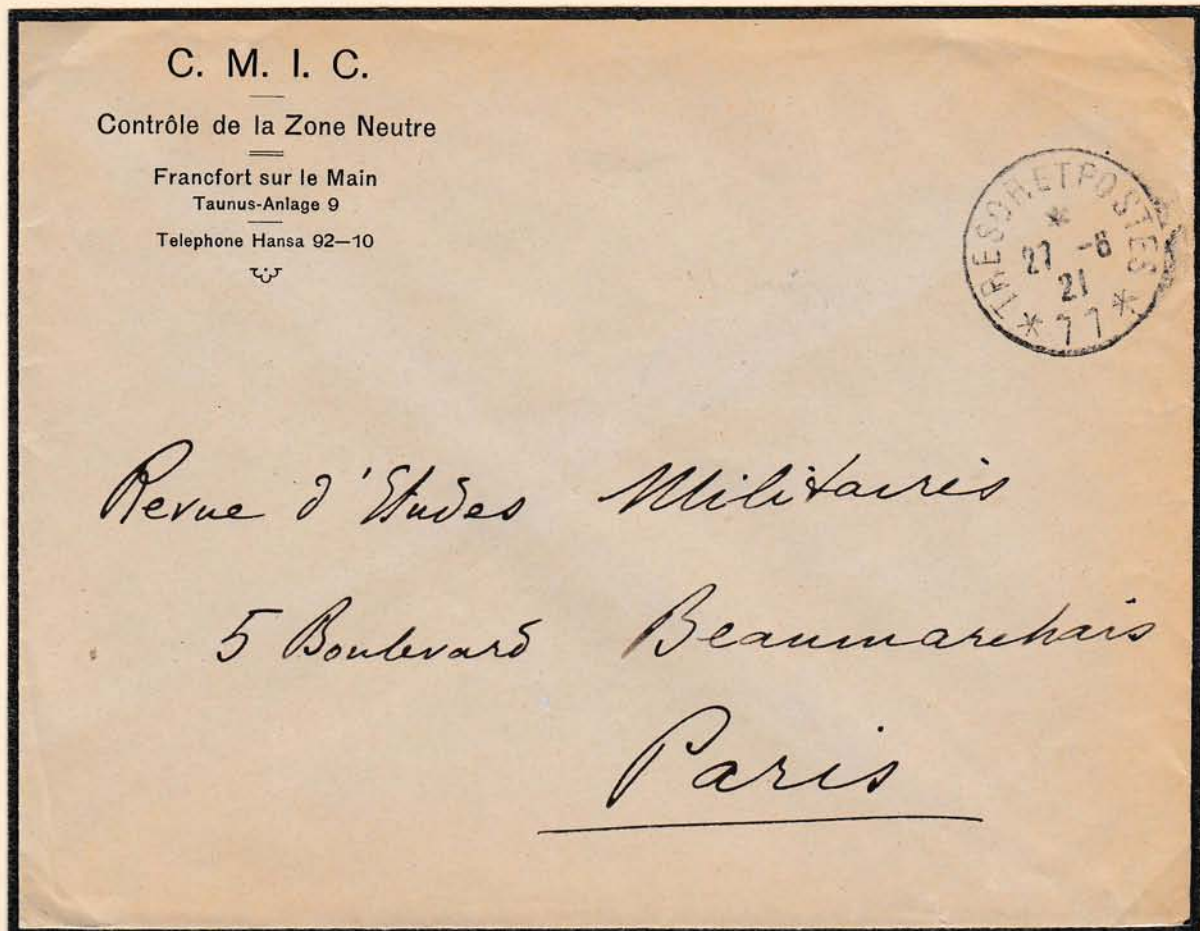
Die Interalliierte Militär - Kontrollkommission C.M.I.C.

Kontrolle der neutralen Zone

Art. 180 des Versailler Friedensvertrages sah vor, dass es Deutschland untersagt ist, in einer 50 km breiten neutralen Zone auf dem rechten Rheinufer militärische Streitkräfte zu stationieren oder Befestigungen zu unterhalten. Die bestehenden Anlagen waren zu schleifen:

Um die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überwachen, wurde eine interalliierte Kontrollkommission mit Sitz in Frankfurt eingerichtet.

Postalisch versorgt wurde diese Kommission mit Sitz in Frankfurt durch das französische Feldpostamt 77 in Mainz



Die Interalliierte Militär - Kontrollkommission C.M.I.C.

Kontrolle der neutralen Zone

KARLSRUHE

Absenderstempel

COMMISSION MILÉ DE CONTROLE
ZONE NEUTRE
LE COMMANDANT DU POSTE DE KARLSRUHE BADE

Militärische Kontrollkommission
Neutrale Zone
Der Kommandant des Raumes Karlsruhe Baden



Die Heeres - Friedenskommissionen (Heeresfriko)

Art. 206 des Versailler Vertrages sah diese Kommissionen vor und bestimmte in Absatz 2, dass die deutsche Regierung jeder Interalliierten Kontroll-Kommission einen beglaubigten Vertreter beizugeben habe, um die Mitteilungen in Empfang zu nehmen, welche die Kommission der deutschen Regierung zu machen hatte.

Schreiben der Verbindungsstelle **MÜNCHEN** der Heeresfriko
an die Hauptverbindungsstelle in Berlin

Verbindungsstelle München der Heeresfriko
Fürstenthof ~~Seeng-Platzung~~ Vorhanzerstraße Nr. 21/4

An

abb



Hauptverbindungsstelle

Heeres- Friedens - Kommission

BERLIN S. W. O.

Nr. 897 B



Budapesterstraße Nr. 5.

Die Heeres - Friedenskommissionen (Heeresfriko)

Heeresfriko - Stelle in DRESDEN

Heeresfriedenskommission

Verbindungsstelle Dresden.

Dresden-A. 1.

Wiener Platz 5, Hotel Kaiserhof, Wühln.

Telefon: 211, 57, 22, 475.

Postsekretariat: Dresden 113949.

Abt. Br.-R.-Nr. 24.3.21.

R Dresden 24.
Nr 489 b



384

Einschreiben
Herrn
Oberstleutnant
Gruson
Hochwohlgeboren
Quedlinburg
Mummental 1



Herrn
Oberstleutnant Gruson
Hochwohlgeboren

Quedlinburg
Mummental 1.



Die interalliierten Kontrollorgane und Kommissionen in Deutschland nach dem Versailler Friedensvertrag

Neben den militärischen Kontrollorganen über den Truppenbestand, die Bewaffnung, den Post- und Telegrammverkehr, die Abnahme der im Friedensvertrag festgelegten Reparationsleistungen etc., den zivilen Organen für die neue Festlegung der Grenzen, die Durchführung der Plebiscite, wurde die deutsche Verwaltung und die Wirtschaft in den besetzten rheinischen Gebieten durch das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland beherrscht.

Interalliiertes Hochkommissariat für das Rheinland (sog. Rheinlandkommission)

Haute Commission Interalliée des Territoires Rhenans H.C.I.T.R

Das Hochkommissariat hatte seinen Sitz in Koblenz. Ihm waren alle Überwachungsaufgaben über die deutsche Verwaltung im besetzten Rheinland übertragen, welche durch die verschiedenen Kommissionen durchgeführt wurden. Das H.C.I.T.R. blieb bis zum Ende der Besatzungszeit, d.h. bis 1930, bestehen.



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

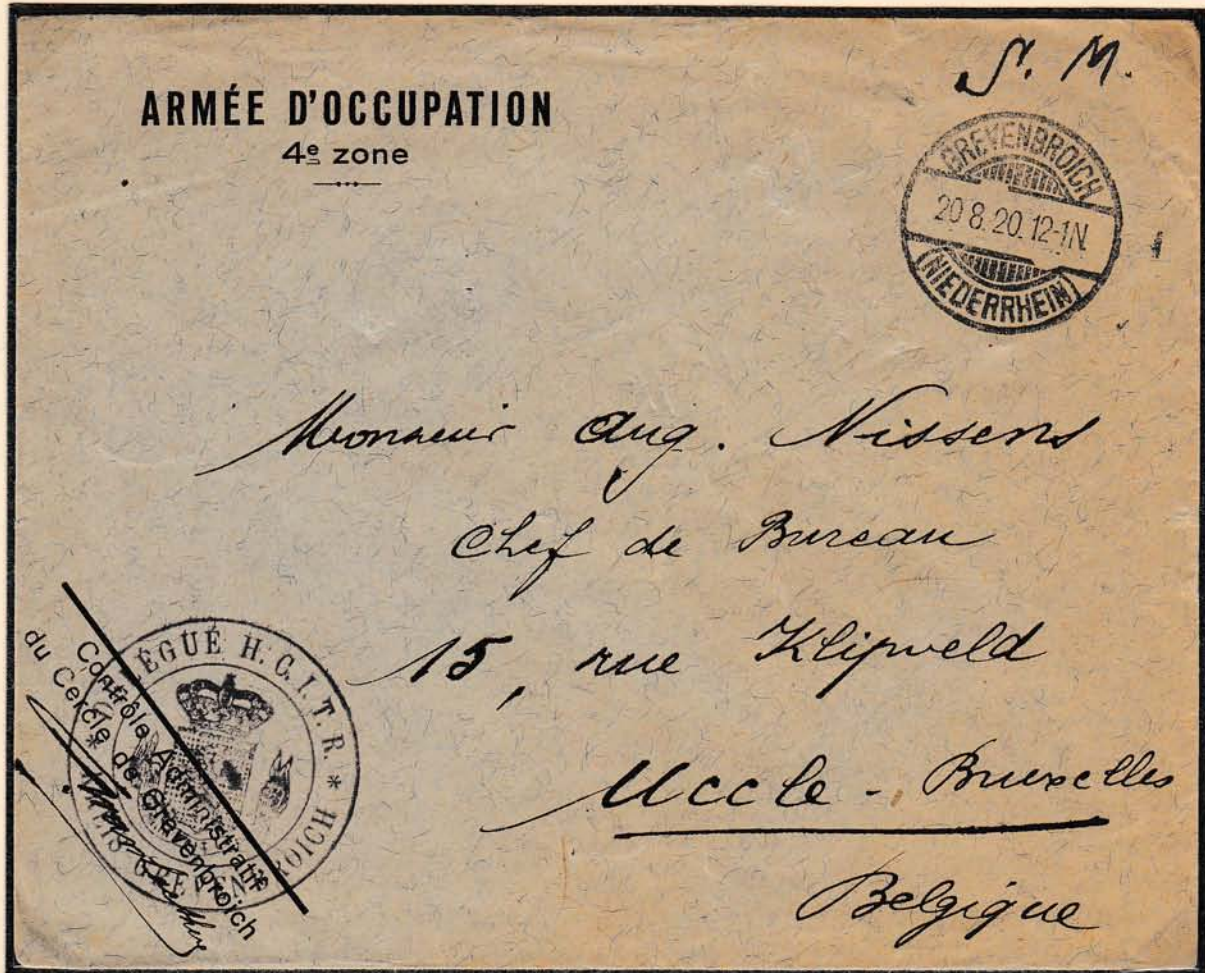
Schreiben von britischen Mitgliedern des Hauptquartiers in **Koblenz**

2 verschiedene Feldpost - Stempel S.40 mit Unterscheidungsnummer "3"
des 1926 von Köln nach Wiesbaden dislozierten Armeepostamtes



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Absenderstempel des belgischen Delegierten des H.C.I.T.R. für den in der belgischen Besatzungszone liegenden Kreis **GREVENBROICH**



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Schreiben eines britischen Angehörigen des H.C.I.T.R.
Britischer Feldpoststempel S.40 mit Unterscheidungsbuchstabe 4
des Feldpostamtes KÖLN – STOLLGASE



Schreiben eines belgischen Mitgliedes des H.C.I.T.R.
Aufgegeben bei der französischen Feldpost in WIESBADEN
(Poste aux Armées 134)



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Die mit der Überwachung der deutschen Verwaltung beauftragten Delegierten besaßen für ihre offizielle Korrespondenz Portofreiheit, falls diese bei einer der alliierten Feldposten aufgeliefert oder in geschlossenen Säcken bei der deutschen Post zur Beförderung übergeben wurden.

Für direkt bei der deutschen Post aufgebene Einzelsendungen bestand diese Portofreiheit nicht

Französische Delegierte der H.C.I.T.R. des Kreises **BERNKASTEL**



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Schreiben von Französischen Delegierten des H.C.I.T.R. der Kreise
MEISENHEIM und **GROSS-GERAU**

Bei der französischen Feldpost aufgegeben



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Schreiben von französischen Delegierten des H.C.I.T.R. der Kreise
Oppenheim und **KAISERSLAUTERN**

Bei der französischen Feldpost aufgegeben

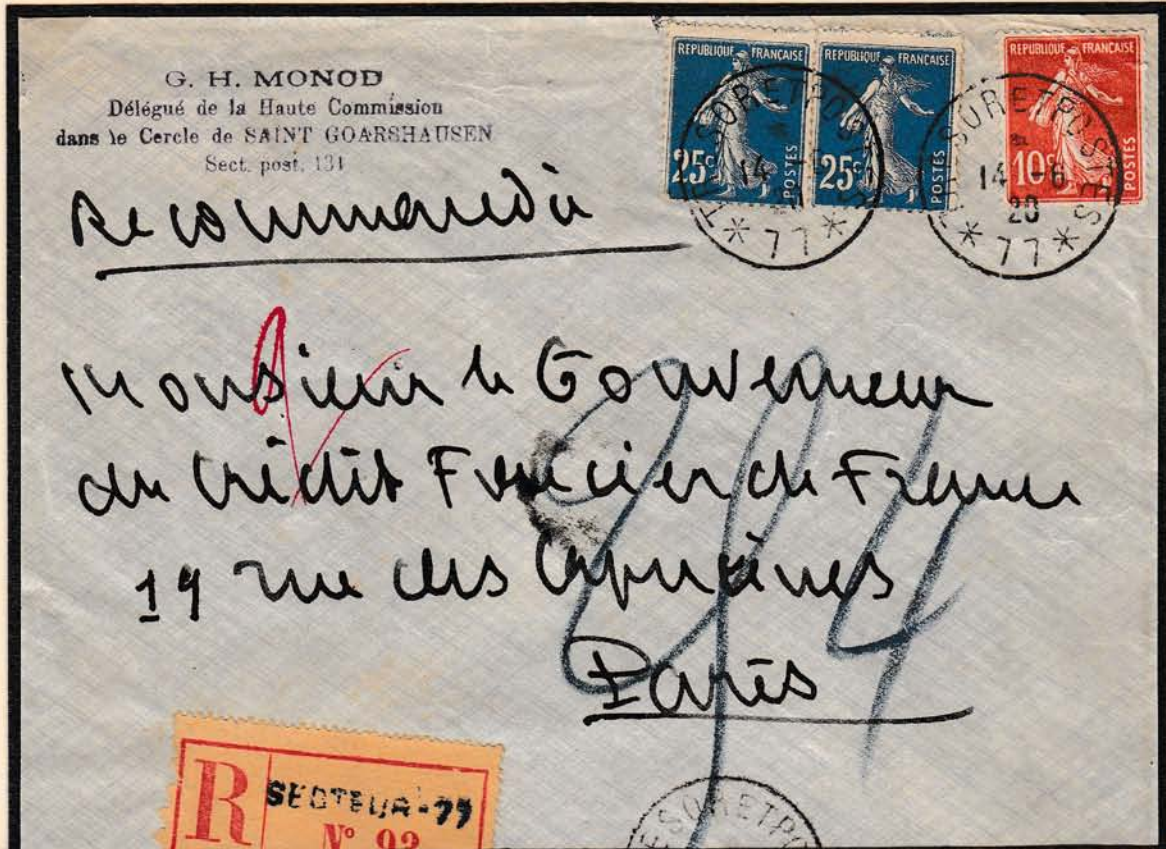


Bei der deutschen Post aufgegeben



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Schreiben der französischen Delegierten für die Überwachung der deutschen Zivilverwaltung
in den Kreisen **ST. GOARSHAUSEN** und **EUSKIRCHEN**



H. C. I. T. R.
Cercle d'Euskirchen
& RHEINBACH

Par liaison



Monsieur le Président
de la Commission d'évaluation des Réquisitions

Mayence

S.P. 77

Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Die Zensur - Verordnung Nr. 3 vom 10.01.1920

"Auf Grund des dem Friedensvertrag angehängten Abkommens vom 28. Juli 1919.... ordnet die Hohe Interalliierte Kommission an :

Titel II.

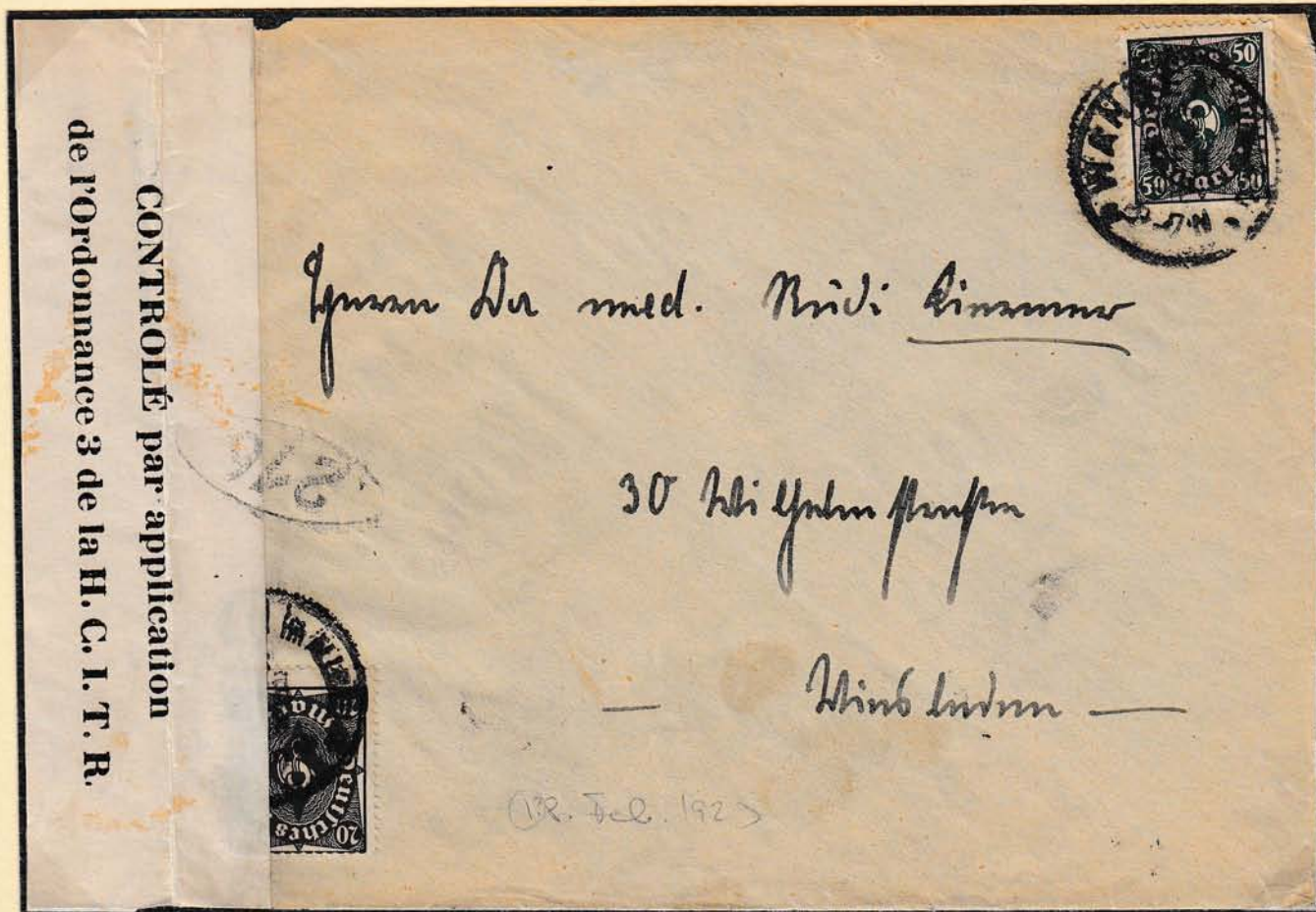
Überwachung der durch die Post übermittelten Nachrichten

Artikel 11

§ 1. Auf schriftliches Ersuchen der Hohen Kommission oder jedes von der Hohen Kommission besonders ermächtigten Offiziers oder Beamten haben die deutschen Behörden in allen Fällen, in denen es das Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder der Sicherheit der Besatzungstruppen erfordert, dem zu diesem Zwecke von der Hohen Kommission ernannten Beamten die ... Postsendungen jeder Art auszuhändigen, deren Vorlage sie verlangen sollten. Mit diesen Briefsendungen wird nach Anweisung der Hohen Kommission verfahren werden."

Die allgemeine Postzensur wurde also abgeschafft, konnte aber jederzeit partiell wieder eingeführt werden, was bei verschiedenen Gelegenheiten auch geschah.

Verschlussstreifen "Kontrolliert unter Anwendung der Verordnung 3 der
H.C.I.T.R.
(hier zur Zeit der Ruhrbesetzung)



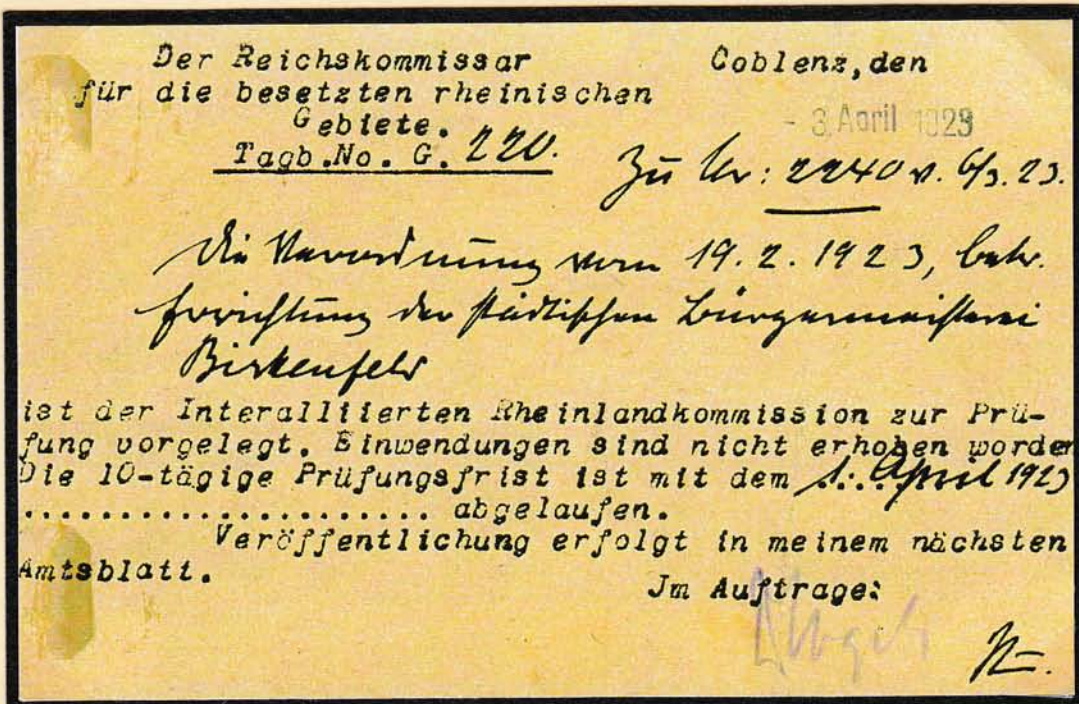
Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Als Verbindungsmann der Reichsregierung befand sich am Sitz der
Rheinlandkommission der

Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete.

Dieser hatte alle Erlasse und Verordnungen zur Genehmigung vorzulegen. Falls
innert 10 Tagen keine Einwendungen gemacht wurden, konnte die betreffende
Verordnung in Kraft gesetzt werden

In Umschlag beförderte Dienstpostkarte des Reichskommissars betreffend Inkraftsetzung
einer Verordnung betr. Errichtung der städtischen Bürgermeisterei in BIRKENFELD



Französische Militärmission für die Nachforschung nach Vermissten

Mission Militaire Française de Recherche des Disparus

Absenderstempel des verantwortlichen Hauptmanns

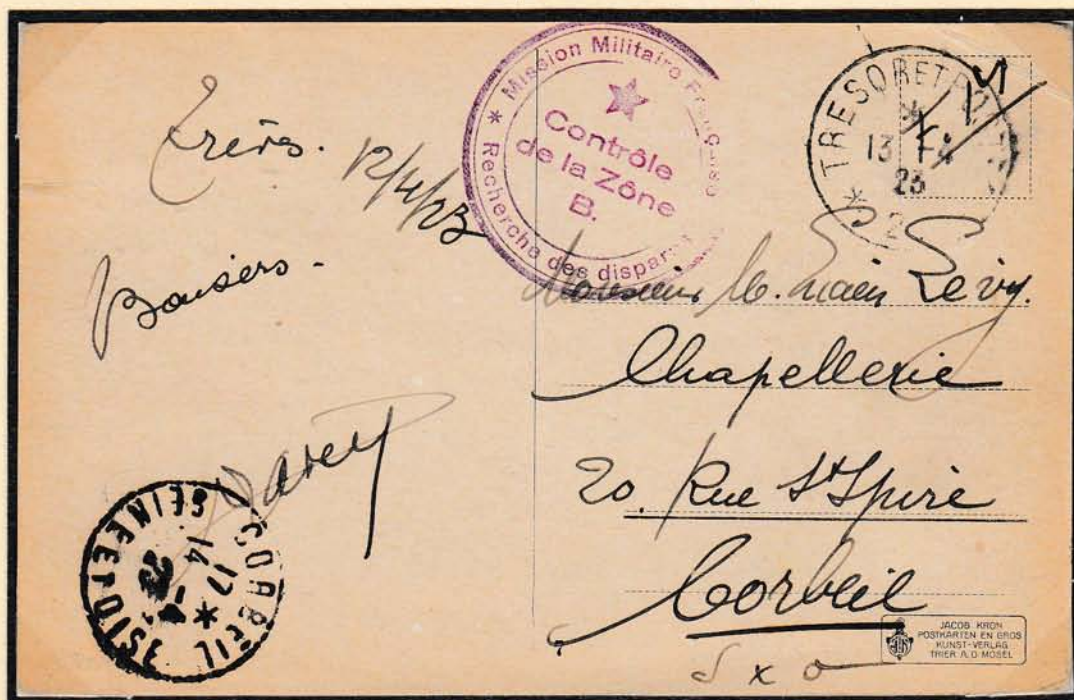
Standort **DÜSSELDORF** (Secteur Postal 3) und **BAD EMS** (Secteur Postal 131)



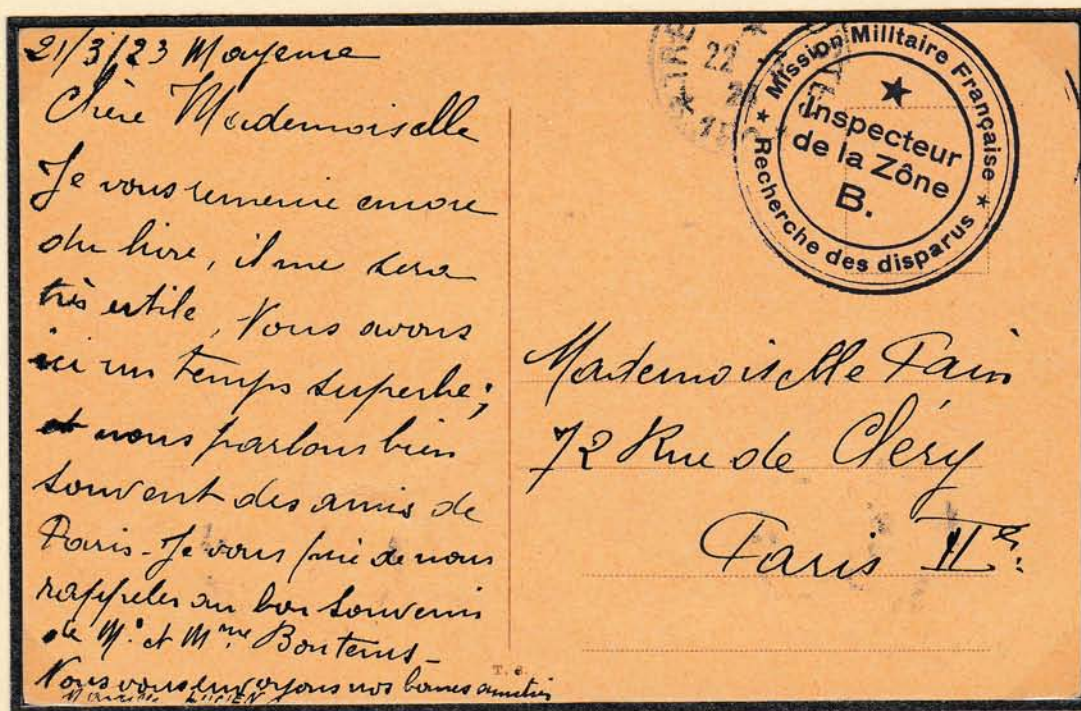
Französische Militärmission für die Nachforschung nach Vermissten

Absendervermerk des Inspektors der Zone B

Standort **Trier** (Secteur Postal 22)



Karte geschrieben in Mainz, aufgegeben in **Wiesbaden** (Secteur Postal 180)



Comité Directeur des Forêts
Der Leitende Ausschuss für das Forstwesen

Auf Konto der Reparationsleistungen war von Deutschland Holz für den Wiederaufbau Belgiens und Frankreich zu liefern. Zuständig für diese Lieferungen war ein spezieller Ausschuss des HCITR.

Delegierter des Kreises **TRIER** sowie Leitender Ausschuss mit Sitz in **KOBLENZ**

H. C. I. T. R.
COMITÉ DIRECTEUR
DES FORÊTS
SERVICE DU PALATINAT



Monsieur le Conservateur

des Eaux et Forêts à

Troyes



HAUTE COMMISSION INTERALLIÉE
DES
TERRITOIRES RHÉNANS
Comité Directeur des Forêts.
COBLENCE



Monsieur le CONSERVATEUR des EAUX & FORETS



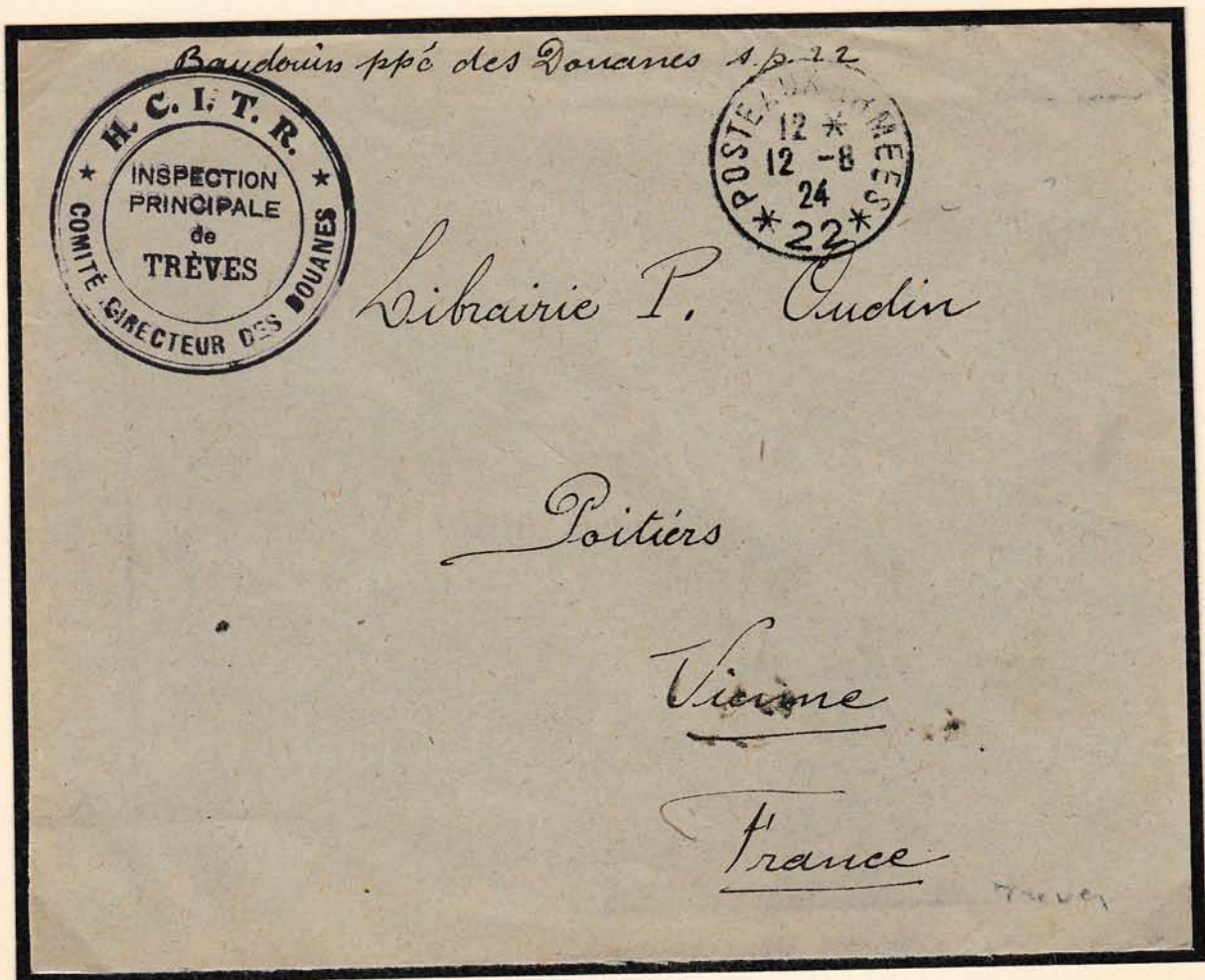
T R O Y E S (Aube).

**Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.
Leitender Zollausschuss / Comité Directeur des Douanes**

Wegen ausstehender Reparationszahlungen wurden am 07.03.1921 Sanktionen beschlossen, die neben der Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort auch die Erhebung eines "Wiedergutmachungszolles" in Höhe von 50% des Warenwertes auf alle deutschen Waren vorsah, die ins besetzte Rheinland und die Länder der Alliierten gelangten.

Die Einführung dieses Zolles wurde auf den 20.04.1921 festgesetzt.

Absenderstempel der Hauptinspektion **TRIER** des Leitenden Ausschusses für den Zoll



Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Comité Directeur des Douanes / Leitender Zollausschuss

Kontrollstempel des Aufsichtsbeamten des H.C.I.T.R. im Postbüro von **MAINZ**
auf Paketbegleitbrief für Büchersendung in die Schweiz

H. I. C. T. R.	
Comité Directeur des Douanes	
<input type="checkbox"/>	22. MAI 1924
Inspection de Mayence	
Bureau de Mayence - Poste	

Administration des Postes d'Allemagne.

579 a Mainz 1 / **2001** ition.

Unbeil. 1 Paket
Ci-joint

Wertangabe
Valeur assurée

Un A **Basel 17** No 17212
Monsieur
Stat. Gebühr
Postzollamt
Montreux / Schweiz

(Bestimmungsort) in
(Lieu de destination) à
Wohnung
(Strasse und Hausnummer) **Avenue Kursaal 15**

Postgewicht 3 kg 3 g
Poids

Zollgebühren*).
Droits de douane **1.75**

Postleitvermerk:
Acheminement:
Basel 17

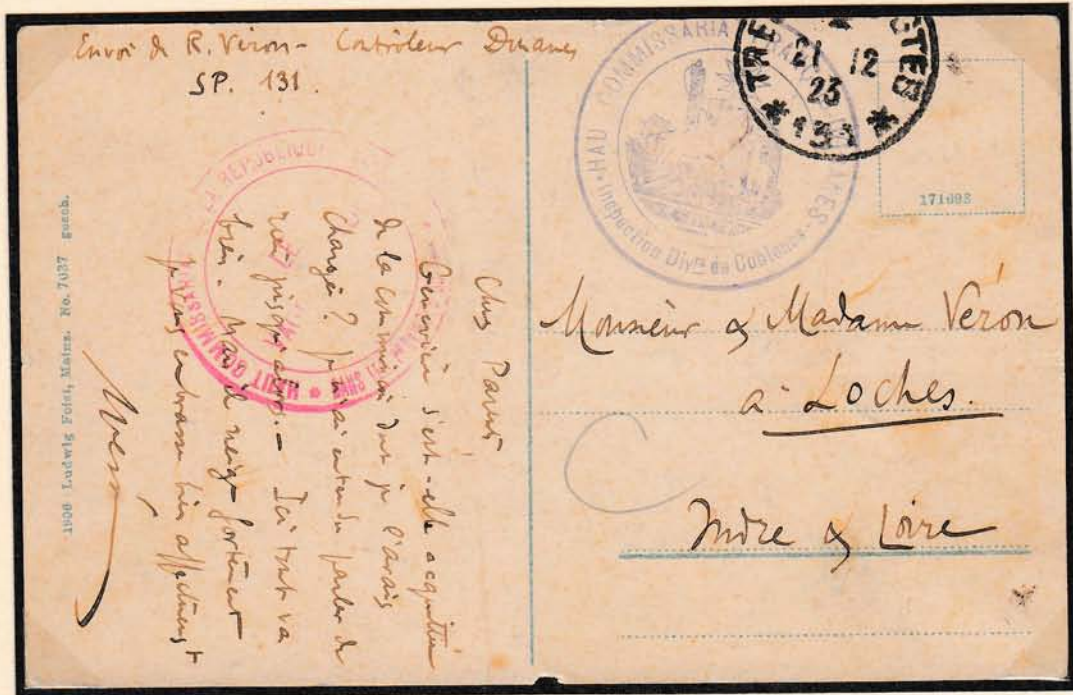
*) Von der Grenz-Eingangspostanstalt des Bestimmungslandes.
Cadre à remplir par le bureau d'échange d'entrée du pays de destination.

Additional stamps: Mainz 27.5.24, Basel 17, 27.5.24-9V, 27.5.24-9V

Das Interalliierte Hochkommissariat für das Rheinland H.C.I.T.R.

Comité Directeur des Douanes / Leitender Zollausschuss

Absenderstempel des französischen Hochkommissariats für Zölle in **KOBLENZ** sowie des Leitenden Zollausschusses des H.C.I.T.R. auf der Brücke in **DARMSTADT**



Der interalliierte Telegrafendienst

Zur Sicherstellung ihrer telegrafischen Übermittlungen und aus Geheimhaltungsgründen hatten die interalliierten Behörden einen eigenen Telegrafendienst ins Leben gerufen, der an neuralgischen Schnittpunkten eigene Telegrafbüros eingerichtet.

Absenderstempel des Delegierten von **LUDWIGSHAFEN**
(Secteur Postal 192)

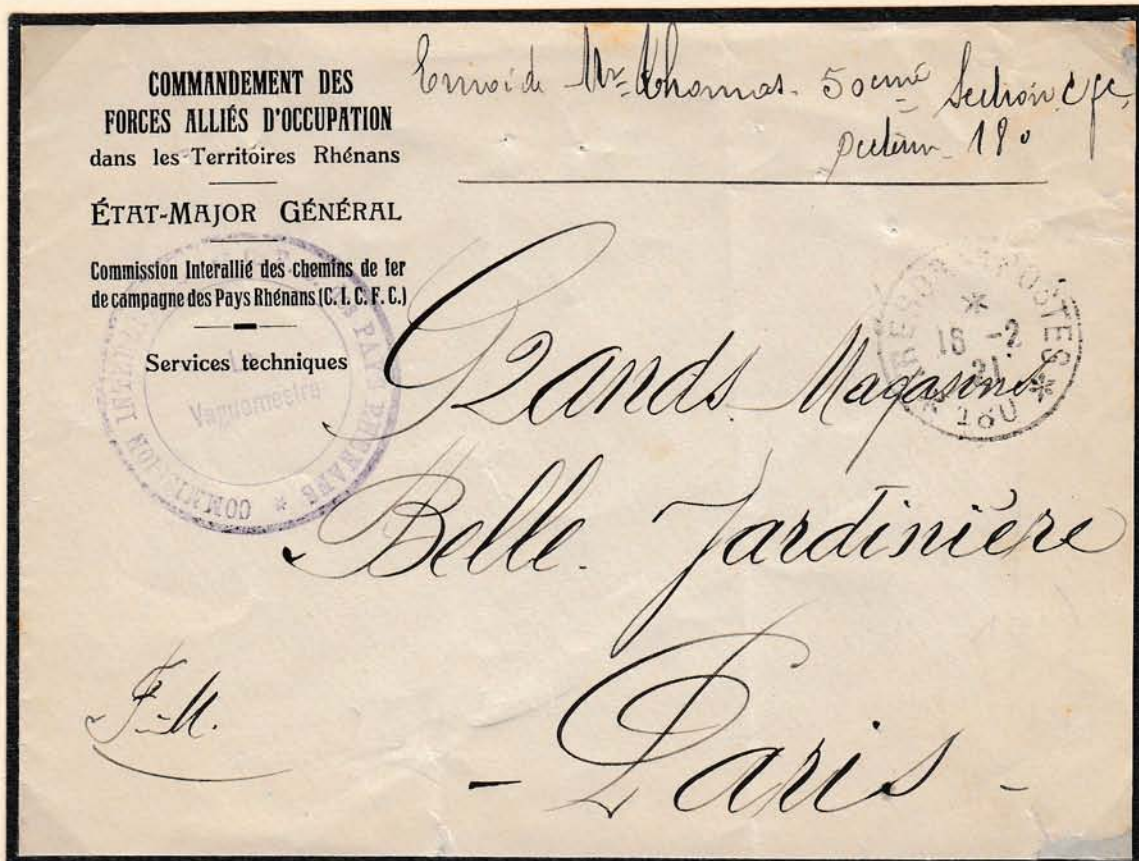


Interallierte Kommission für die Feldeisenbahn im Rheinland

*Commission Interalliee des chemins de fer de campagne
dans les Pays Rhénans C.I.C.F.C.*

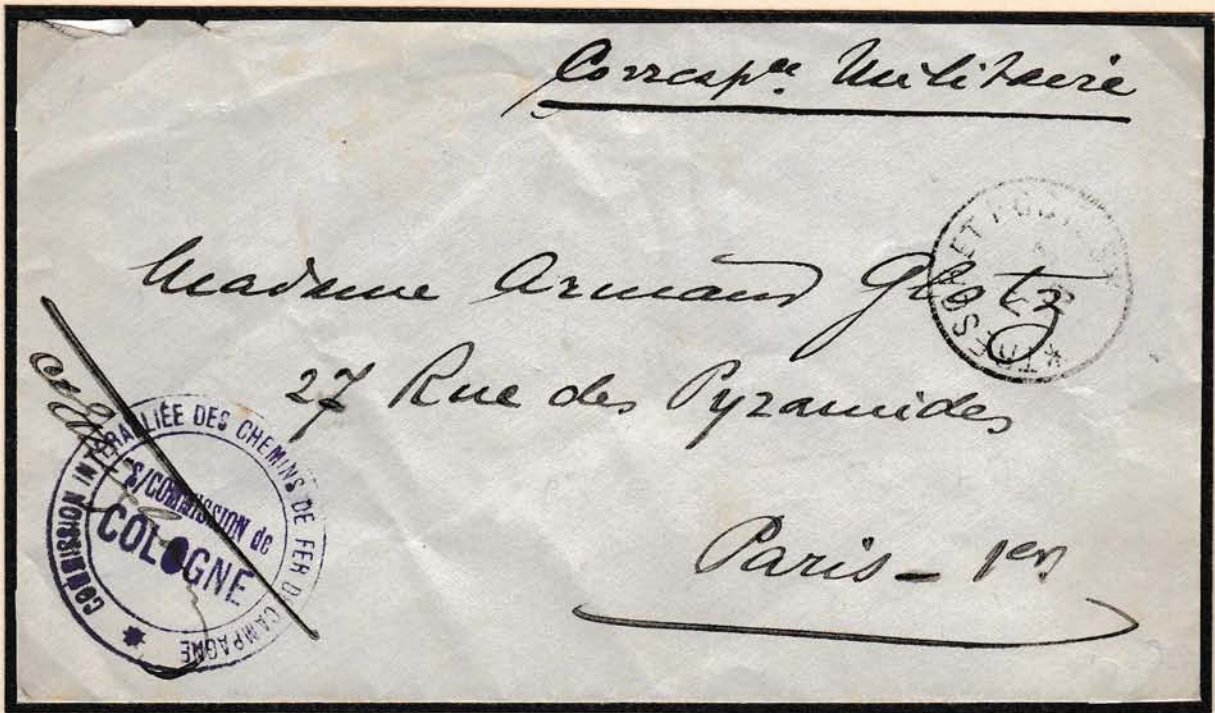
Um die Versorgung und den Transport der alliierten Truppen sicherzustellen, wurde eine spezielle Kommission für das Feldeisenbahnwesen geschaffen, deren Sitz sich in **WIESBADEN** befand.

Vordruckumschlag des Generalstabes der C.I.C.F.C., Abteilung technischer Dienst



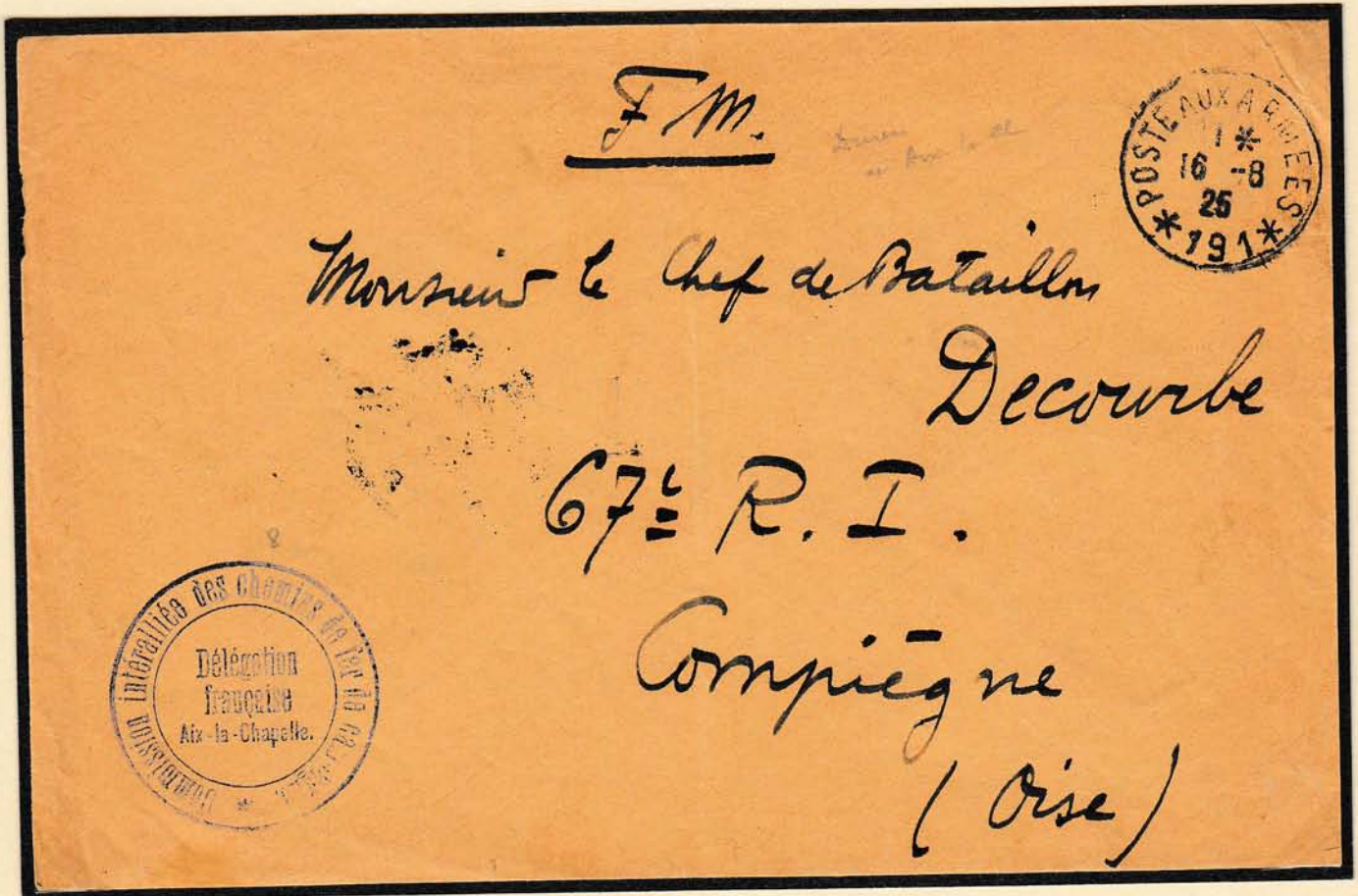
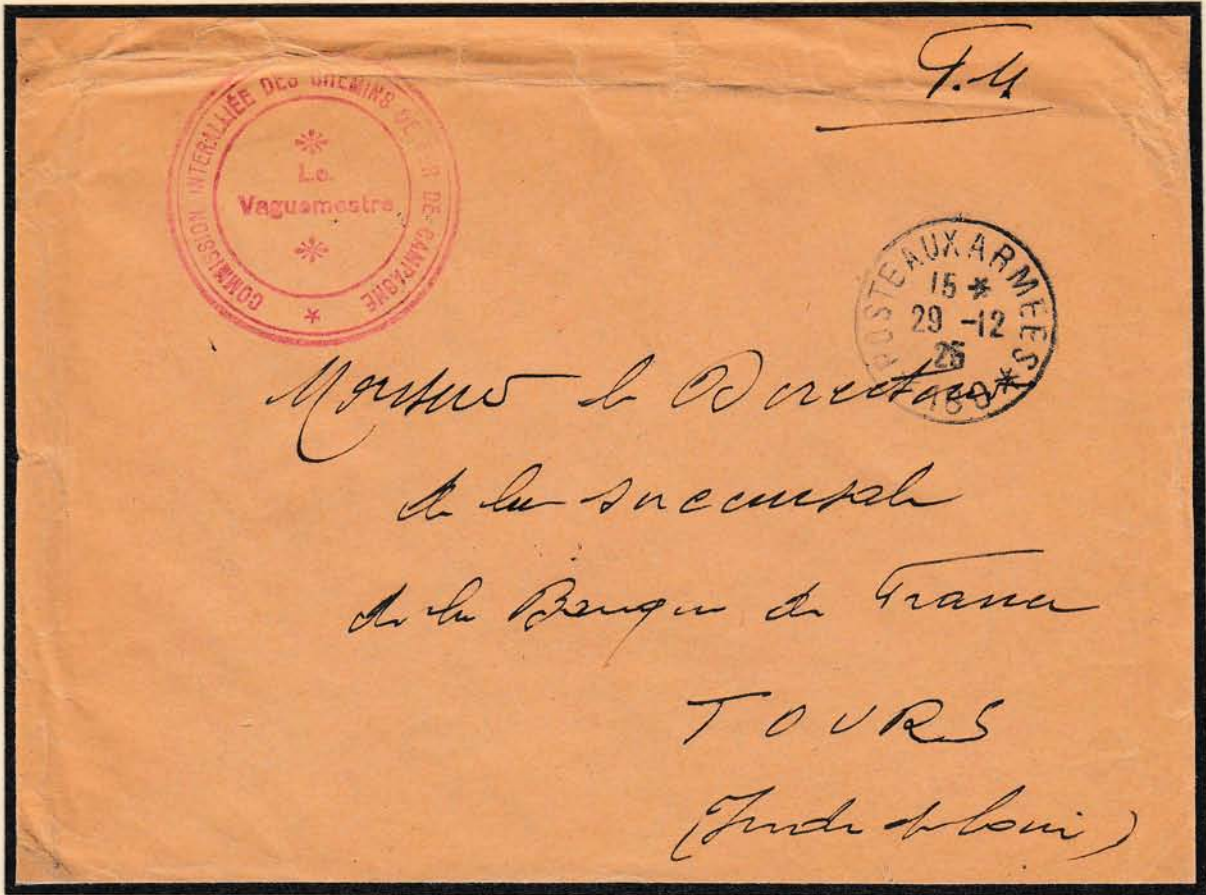
Interallierte Kommission für die Feldeisenbahn im Rheinland

Absenderstempel der französischen Sub-Kommission und des Delegierten in KÖLN



Interallierte Kommission für die Feldeisenbahn im Rheinland

Absenderstempel der französischen Delegation in **WIESBADEN** und **AACHEN**



Die Kommission zur Wiedererlangung des Viehbestandes

Commission de Restitution et de Récupération du Cheptel

Im VIII. Teil des Versailler Friedensvertrages, welcher die Wiedergutmachungen behandelte, wird in der Anlage 4, § 6 bestimmt, dass Deutschland innert 3 Monaten seit Inkrafttreten des Vertrages an Frankreich und Belgien abzuliefern habe :

700 Hengste, 55'000 Statuten und Fohlen, 4'000 Stiere, 140'000 Milchkühe, 1'200 Widder, 120'000 Schafe, 15'000 Mutterschweine, wobei diese Tiere "von normaler Gesundheit und Beschaffenheit" zu sein hatten.

Diese Leistungen waren zu erbringen, um das während des Krieges getötete, beschlagnahmte oder sonstwie vernichtete Vieh zu ersetzen.

Um dieses Vieh auszusuchen, wurden spezielle Missionen gebildet, welche in ganz Deutschland arbeiteten.

Hauptkommission für die Wiedererlangung des Viehbestandes, SP 180 (WIESBADEN)



Kommission zur Wiedererlangung des Viehbestandes

Kommission K in **KÖLN** sowie **BERLIN**,
portofrei über deutsche Post



Die Grenzziehungskommission der deutsch - belgischen Grenze

Commission de Délimitation de la Frontière Germano - Belge

Der Versailler Friedensvertrag sah im III. Teil, welcher die politischen Bestimmungen für Europa behandelte, in Art. 34 vor, dass Deutschland zugunsten Belgiens auf alle Rechte und Ansprüche auf die Kreise *EUPEN* und *MALMÉDY* verzichte.

Der gleiche Artikel sah auch ein Plébiscit vor, aber die Bürger, welche sich in die Liste für diese Volksbefragung eintrugen, wurden unverzüglich aus dem Gebiet ausgewiesen. Es handelte sich um etwa 280 Personen.

Art. 35 sah zur Grenzziehung eine Kommission von 7 Mitgliedern vor, von denen 5 durch die Alliierten, und je eines durch Belgien und Deutschland bestimmt werden sollten. Sie wurde 14 Tage nach Inkrafttreten des Vertrages eingesetzt.

Die Kommission hatte die neue Grenze an Ort und Stelle festzulegen "*unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage und der Verkehrswege*".

Die Mitglieder der Kommission besaßen Portofreiheit.

Absenderstempel des italienischen Delegierten der Kommission



Die Grenzziehungskommission an der Deutsch-Belgischen Grenze

Absenderstempel des französischen Präsidenten der Kommission



Absenderstempel eines Mitglieds der französischen Kommission

